

Bote von der Wbbbs

Erscheint jeden Freitag 3 Uhr nachmittags

<p>Bezugspreis mit Postversendung: Ganzjährig 8 14.60 Halbjährig „ 7.90 Vierteljährig „ 3.75 Bezugsgebühren und Einschaltungsgebühren sind im voraus und portofrei zu entrichten.</p>	<p>Schriftleitung und Verwaltung: Dr. Dollfuß-Platz Nr. 31. — Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Handschriften nicht zurückgestellt. Ankündigungen (Inserate) werden das erste Mal mit 10 Groschen für die 5 spaltige Millimeterzeile oder deren Raum berechnet. Bei Wiederholungen Nachlaß. Mindestgebühr 1 Schilling. Die Annahme erfolgt in der Verwaltung und bei allen Anzeigen-Vermittlungen. Schluß des Blattes: Donnerstag, 4 Uhr nachmittags.</p>	<p>Preise bei Abholung: Ganzjährig 8 14.— Halbjährig „ 7.— Vierteljährig „ 3.60 Einzelpreis 30 Groschen.</p>
--	---	---

Folge 40

Waidhofen a. d. Wbbbs, Freitag den 2. Oktober 1936

51. Jahrgang

Keine Abwertung des Schillings.

Bundesminister für Finanzen Dr. Draxler und der Präsident der Nationalbank Minister a. D. Dr. Kienböck stellen der Amtlichen Nachrichtenstelle folgende Erklärung zur Verfügung:

Nachdem nunmehr die grundsätzlichen Beschlüsse der gesetzgebenden Körperschaften über die Währungsabwertungen in Frankreich, Holland und der Schweiz vorliegen, die in manchen anderen europäischen Ländern die Frage der Notwendigkeit oder Opportunität ähnlicher Maßnahmen aufgerollt haben, kann auch in Österreich die

Öffentlichkeit darauf Anspruch erheben, über die Anschauungen und Absichten der maßgebenden Stellen von berufener Seite orientiert zu werden.

Nach sorgfältiger Prüfung der finanziellen und wirtschaftlichen Lage Österreichs und der möglichen Rückwirkungen der im Ausland getroffenen währungspolitischen Maßnahmen auf die heimischen wirtschaftlichen Interessen sind wir zu dem Ergebnis gekommen, den Gedanken einer Abwertung des österreichischen Schillings entschieden abzulehnen.

Eine Erklärung der Heimatschutzführung.

Die Pressestelle der Bundesführung des Österreichischen Heimatschutzes meldet:

Die Teilnehmer an der Führertagung des Österreichischen Heimatschutzes, bei der auch alle Landesführer zugegen sind, erklären bindend, daß sie in uneingeschränktem Vertrauen zu Bundesführer Starhemberg stehen. Für sie ist der Begriff Starhemberg und der Begriff Heimatschutz ein unteilbares Ganzes. Bundesführer Starhemberg ist der einzige Repräsentant der österreichischen Heimatschutzbewegung, der Vertreter und Verfechter der Heimatschutzidee. Nur er allein spricht und handelt für den Österreichischen Heimatschutz.

Die versammelte Führerschaft verurteilt auf das schärfste und lehnt entschieden ab das Vorgehen des Major S. R. Fey und einiger anderer Personen, deren Tätigkeit darauf abgestellt ist, den Heimatschutz in seiner inneren Geschlossenheit zu treffen und die Bewegung zu schwächen.

Der Heimatschutz steht auf dem Führerstandspunkt und lehnt vereinsmäßige Methoden und überlebte parteidemokratische Spitzfindigkeiten ab. Entrüftet verurteilt die Führerschaft jede Disziplinlosigkeit und jede Treullosigkeit gegenüber dem Führer Starhemberg und gegenüber der Bewegung. Die Führerschaft begrüßt daher die rückwärtslose Säuberung des Österreichischen Heimatschutzes von allen zeretzenden Elementen.

Die Führertagung wird heute zur Beratung der politischen und organisatorischen Fragen fortgesetzt.

Politische Uebersicht.

Österreich.

Staatssekretär für Äußeres Dr. Schmidt hielt in Genf eine Rede, in der er zur Erneuerung des Völkerbundes Stellung nahm. In seiner eindringlichen Rede hat er ausgesprochen, woran der Völkerbund nach österreichischer Ansicht krankt und wo der Hebel zu einer erfolgversprechenden Reform anzusetzen wäre. Eine der Hauptursachen des Verfalls des Völkerbundes erblickt Dr. Schmidt in der Verewigung der Kriegsmemorialität, die im Völkerbundpakt durch dessen Verquickung mit den ungeliebten Diktatverträgen geradezu verankert ist. Die Entwicklung ist über diesen unhaltbaren Standpunkt längst hinweggegangen; trotzdem aber wird in Genf an einer Verquickung, die notwendigerweise als Diskriminierung empfunden werden muß, noch immer festgehalten. Wenn der Vertreter Österreichs sich für die Lösung des Paktes von den Diktatverträgen eingesetzt hat, so hat er damit eine Forderung politischer Einsicht und Vernunft ausgesprochen. Auf der gleichen Linie liegt sein Eintreten für Universalität des Völkerbundes, der nur dann seiner Aufgabe gerecht werden könne, wenn nicht große und wichtige Staaten und Völker, deren Wort im Rate der Staaten und Völker gewichtig in die Waagschale fällt, außerhalb seiner Reihen stehen. Wirklich ersprießliche Tätigkeit als versöhnlicher Faktor wird der Völkerbund aber nur entfalten können, wenn er sich von allem Formalismus fernhält, vor allem nicht in den Fehler verfällt, sich als überstaatlichen Gerichtshof aufzuspielen, und seine Aufgabe vornehmlich in Vermittlung und Verhütung von Konflikten, nicht aber

in Methoden erblickt, die ihn selbst zur Streitpartei werden lassen. Gerade die Erfahrungen der letzten Zeit haben erwiesen, daß solche Versuche lediglich dazu beitragen, die Autorität des Völkerbundes zu schwächen und zu erschüttern. Auch gibt es Konflikte, deren Natur die Einmischung Dritter geradezu verbietet und eine Erörterung vor einem großen Forum ausschließt. Hier wird der Völkerbund besser daran tun, beiseite zu stehen und der direkten Diplomatie eine Aufgabe zu überlassen, der er nicht gewachsen ist. Dr. Schmidt wies weiters auf die erfreuliche Entspannung zwischen Österreich und Deutschland hin. Durch diese direkte Aktion hat die Institution des Völkerbundes keinen Abbruch erlitten. All diese Schwierigkeiten hat Staatssekretär Dr. Schmidt mit rückhaltloser Offenheit aufgezeigt und damit auch angedeutet, wie viele Hemmnisse noch aus dem Wege zu räumen sind, ehe an eine Reform des Völkerbundes herangegangen werden kann. Solange die gegenwärtig über Europa lastende Spannung nicht ihre Lösung gefunden hat, wäre jeder solcher Versuch zum Scheitern verurteilt, und es erübrigt sich daher auch, jetzt bereits zur Reformfrage meritorisch Stellung zu nehmen. Dazu wird die Zeit kommen sein, wenn überall Bereitschaft und guter Wille erkennbar ist. Es war eine Mahnung in letzter Stunde, die in der Rede des österreichischen Vertreters beredten Ausdruck fand. Ob sie beherzigt werden wird, bleibt abzuwarten. Man wird die Hoffnungen nicht zu hoch spannen dürfen.

Einen großen Erfolg hat die österreichische Regierung in Genf erzielt, indem die angelegte Aufhebung der Finanzkontrolle bewilligt wurde. Nach einer ausführlichen Rede des Finanzministers Dr. Draxler wurde diese einstimmig aufgehoben. Dr. Draxler hat in seiner Rede u. a. ausgeführt: In einem Augenblick schwerster finanzieller Bedrängnis, hervorgerufen durch eine tiefgehende Kredit- und Währungsstrife, hat sich Österreich im Sommer 1931 an den Völkerbund um Rat gewendet. Nach langwierigen Verhandlungen ist es gelungen, die Unterstützung einer Reihe von dem Völkerbund angehörenden Mächten für die Gewährung einer von ihnen garantierten internationalen Anleihe zu erlangen. Es wurde eine Vereinbarung zwischen diesen Staaten und Österreich getroffen und im Protokoll vom 15. Juli 1932 niedergelegt, in der die Verwendung dieser Anleihe und ein System der Zusammenarbeit zwischen der Finanzorganisation des Völkerbundes und der Bundesregierung festgelegt wurde. Diese Vereinbarung sah auch die Zusammenarbeit mit einem Vertreter des Völkerbundes bei der Bundesregierung und einem Berater bei der Österreichischen Nationalbank vor. Ich bin glücklich, meine Herren, heute vor Ihnen feststellen zu können, daß der wirtschaftliche und staatsfinanzielle Wiederaufbau Österreichs dank der Zusammenarbeit der Bundesregierung mit der Finanzorganisation des Völkerbundes befriedigende Fortschritte erzielt hat. Das Budget ist annähernd ausgeglichen, der Dienst der staatlichen Schulden wird in vollem Umfange besorgt und, soweit er das Ausland betrifft, auch transferiert. Die österreichische Währung erweist sich als widerstandsfähig gegenüber allen Schwierigkeiten der Weltwirtschaftskrise. Die Kursbildung des Schillings erfolgt auf einem, praktisch gesprochen, freien Markt. Die noch bestehenden Devisenbeschränkungen werden nur infolge der internationalen Beschränkungen im Zahlungsverkehr aufrechterhalten, sie beeinträchtigen jedoch nicht den freien Güterverkehr. Die allgemeine wirtschaftliche Lage Österreichs zeigt seit einigen Jahren eine zwar langsame, aber stetige Aufwärtsbewegung. Ich darf mich in

diesem Zusammenhange auf erschöpfende und ausgezeichnete Berichte berufen, die der Vertreter des Völkerbundes in Österreich an das Finanzkomitee des Völkerbundes regelmäßig erstattet hat. Wir haben bei unseren Bemühungen um den finanziellen Wiederaufbau äußerst wertvolle Anregungen und Unterstützungen seitens der zur Mitarbeit berufenen Organe des Völkerbundes erhalten, und ich erlaube mir, diesen Organen hierfür den wärmsten Dank der Bundesregierung auszusprechen.

Deutsches Reich.

Vergangenen Sonntag fand die feierliche Eröffnung von zehn Teilstrecken des Reichsautohahnnetzes statt. Die Teilstrecken haben zusammen eine Länge von 400 Kilometern. Mit den bisher fertiggestellten Teilstrecken beträgt jetzt das ganze dem Verkehr bereits zugängliche Reichsautobahnnetz tausend Kilometer. Der feierlichen Eröffnung des tausendsten Kilometers bei Breslau wohnte auch Reichskanzler Hitler bei. Er betonte in einer Ansprache, daß in fünf Jahren die ersten siebentaufend Kilometer Reichsautobahnen fertig sein werden. Weiter führte Hitler aus: „Man hat gesagt, wir hätten kein Benzin mehr, wir könnten für die gewaltige Motorisierung keinen Gummi einführen. In achtzehn Monaten wird aber Deutschland frei sein von jedem Zwang einer Benzineinfuhr und in vier Jahren werden auch die wichtigsten anderen Rohstoffprobleme gelöst sein.“

Über Ernährungsfragen in Deutschland äußerte sich Reichsminister Darre im „Völkischen Beobachter“. Der Minister schreibt, alles komme darauf an, daß die deutsche Landwirtschaft ihre Erträge in ständigem, regelmäßigem Fluß zu den festgesetzten Preisen an den Markt bringt. Gewissenhafte und pünktliche Erfüllung der vorgeschriebenen Ablieferungspflicht sei eine der dringlichsten Forderungen der Volksernährung. Seit Eröffnung der Erzeugungsschlacht sei die Ernährung des deutschen Volkes heute schon zu 80 bis 85 v. H. durch die eigene Erzeugung gesichert. Zum Schluß schreibt Reichsminister Darre, die Reichsregierung erwarte von der deutschen Hausfrau, daß sie gelegentlich auftretende Mängel an einzelnen Lebensmitteln mit Verständnis aufnehme und durch geschicktes Ausweichen zu anderen, reichlicher vorhandenen Lebensmitteln ausgleiche. Es brauche niemand Sorge zu haben, daß er nicht satt werden könne.

Durch Erlass des Reichskanzlers wird in Deutschland die Dauer der Dienstzeit im Reichsarbeitsdienst für alle arbeitsdienstfähigen Wehrpflichtigen auf ein halbes Jahr festgesetzt. Die Stärke des Arbeitsdienstes wird innerhalb des nächsten Jahres auf 230.000 und innerhalb der beiden folgenden Jahre auf 300.000 erhöht. Der vorläufig noch auf Freiwilligkeit beruhende weibliche Arbeitsdienst soll planmäßig zur Vorbereitung der Arbeitsdienstpflicht weiterentwickelt werden. Die Stärke des weiblichen Arbeitsdienstes wird bis März 1938 auf 25.000 erhöht.

Ungarn.

Die sozialdemokratische Parteileitung Ungarns hat an die Madrider Regierung ein Begrüßungstelegramm gesandt. Dies hat in Ungarn großen Unwillen erregt und die Parteileitung veranlaßt, eine programmatische Erklärung abzugeben, in der sie feststellt, daß die ungarische sozialdemokratische Arbeiterkammer sich als einen organischen Bestandteil der ungarischen Nation betrachte und in ihrer politischen Auffassung und Weltanschauung sich mit der nationalen Öffentlichkeit solidarisch fühle. Ausländische Ereignisse könnten die politische Stellungnahme der Partei nicht beeinflussen, umso mehr als die Sozialdemokratische Partei im stärksten Gegensatz zu dem Bolschewismus und der Dritten Internationale stehe. Die Partei führe nur einen legalen Kampf für die politischen und wirtschaftlichen Interessen der Arbeiterklasse und werde den legalen Rahmen nie verlassen, sondern ihre Ziele auf verfassungsmäßigem Wege verwirklichen.

Tschechoslowakei.

Im tschechischen agrarischen Klub hielt der Generalsekretär der tschechischen Agrarpartei, Abg. Zilka, der die Partei im Außenausschuß des Parlaments vertritt, eine

Die heutige Folge umfaßt mit der Romanbeilage 8 Seiten.

Unserer heutigen Folge liegt der Winterfahrplan 1936/37 der Österreichischen Bundesbahnen bei.

Rede, worin er erklärte, man müsse den Mut haben, wenn es notwendig sei, die außenpolitische Konzeption zu revidieren. Die öffentliche Meinung der Mittelschichten wehre sich dagegen, daß die Tschechoslowakei ein Ausfalltor des Volkswesens werde. Auf ferne Armeen und die kollektive Sicherheit dürfe man sich nicht verlassen. Dem Volke müsse die Wahrheit gesagt werden. Die Öffentlichkeit begehe einen Fehler, wenn sie die Ansichten der Linksparteien akzeptiere und Sozialismus mit Demokratie gleichsetze. Die Diktatur des Proletariats sei der Traum sowohl des guten als auch des bösen Marxisten. Die Agrarier würden eine solche Politik machen, daß die Republik weder zu einem Instrument der Sowjetunion, noch Deutschlands werde.

Präsident Beneš hielt in der Slowakei eine sehr optimistische Rede. Er sagte u. a.: Ich kenne Europa und die Welt. Es gibt in Europa keine Kraft, die berechtigt hoffen könnte, daß sie uns überwinden und beherrschen könnte. Wir sind heute stark genug und sehr fest in den neuen Status Europas eingegliedert und fürchten nicht für die Existenz des Staates und der Republik. Fürchten Sie auch nicht wegen der innerpolitischen Entwicklung. Es besteht keine Gefahr religiöser noch sozialer und politischer Kämpfe. Bei uns wird es keinen Umsturz geben.

Schweden.

Nach dem Rücktritt der Bauernbundregierung hat der König den Führer der Sozialdemokraten Hansson mit der Kabinettsbildung betraut. Hansson hat den Auftrag angenommen und eine Koalitionsregierung mit dem Bauernbund gebildet.

Finnland.

Der finnländische Landwirtschaftsminister Jutila hat sein Rücktrittsgesuch überreicht, das jedoch nicht angenommen wurde. Der Rücktritt des Ministers hängt mit den Gerüchten über eine Bildung einer Volksfrontregierung zusammen. Man hat es auch hier wieder mit den dunklen Machenschaften Rußlands zu tun.

Die Währungsabwertungen.

Wieder der französischen, britischen und amerikanischen Regierung ist nach wochenlangem Vorbereitung ein Währungsabkommen geschlossen worden. Die Folge dieses Abkommens ist die Abwertung des Franken. In weiterer Folge ergab sich, daß auch eine Reihe anderer europäischer Staaten Maßnahmen für ihre Währungen getroffen haben oder daß sich ihre gesetzgebenden Körperschaften derzeit mit Währungsmaßnahmen befassen. Vorübergehend wurden die meisten Börsen geschlossen. Bisher sind folgende Staaten gefolgt: Die Schweiz, Belgien, Holland, Griechenland, Lettland. Ähnliche Absichten sollen Spanien, Sowjetrußland und die Türkei haben. Zurückhaltend ist Italien, Polen und Jugoslawien.

Deutschland hat am 30. v. M. zur Währungslage Stellung genommen. Im Gebäude des Reichsbankdirektoriums hat eine wichtige Besprechung stattgefunden, der neben ausländischen Pressevertretern zahlreiche offizielle Persönlichkeiten und als wichtigste Person Reichsbankpräsident Dr. Schacht anwohnten. In dem unter aufgeregter Spannung abgehaltenen „Frage- und Antwortspiel“ wurde so bei dieser Sitzung gewissermaßen das Kommentar gegeben zu der Erklärung des Reichsbankpräsidenten im Zentralauschuß. Die wichtigsten auf Grund der authentischen Angaben sich ergebenden Tatsachen sind folgende: Deutschland ist jederzeit bereit, an Verhandlungen über die Währungsabwertung teilzunehmen, Verhandlungen, die erstens zu konkreteren Vorschlägen über die Stabilisierungsgrundlagen führen sollen, zweitens zur Aufhebung der Devisenkontrolle und drittens zur Beibehaltung des internationalen Handels. Damit aber diese Ziele erreicht werden, müssen erst die beiden für Deutschland wichtigsten Fragen geklärt werden. Die erste Frage ist die der Regelung der deutschen Schulden an das Ausland. Daß diese Schulden so umfangreich geworden sind, sei nach deutscher Auffassung auf politische Motive zurückzuführen, an erster Stelle auf den Versailler Vertrag. Das einfachste Mittel wäre ja, wenn die Länder einfach einen Strich durch diese Schulden machten. Aber das sei — um mit dem deutschen Wortführer zu sprechen — wohl eine allzu optimistische Auffassung. Es wird aber unumgänglich notwendig sein, daß wenigstens ein Teil der Schulden gestrichen wird und daß die Zinsen erheblich gesenkt würden. Die zweite wichtige Frage sei die Rohstofffrage. Deutschland müsse die Möglichkeit haben, sich Rohstoffe zu sichern, ohne Devisen dafür auszugeben. Deutschland müsse unbedingt dazu Kolonien haben. Deutschland werde sich auch eines Tages diese Kolonien sichern, darüber dürfe in der Welt kein Zweifel mehr gelassen werden. Wann das sei, stehe allerdings noch nicht zur Entscheidung. In einer solchen Frage rechne man nicht mit 14 Tagen. Von diesen zwei großen Problemen, dem Problem der deutschen Schulden an das Ausland und dem Kolonialproblem, sei zweifellos das erste am leichtesten zu lösen. Aber wenn eine Einigung über die Kolonialfrage zustande kommen könnte, dann wäre das die größte Erleichterung für alle Verhandlungen überhaupt.

Mussolinis Wiederaufbauplan Europas.

Der Londoner Korrespondent des „Berliner Tageblattes“ meldet folgende Information nach Berlin, die in London aus guter italienischer Quelle über ein Wiederaufbauprogramm Mussolinis für Europa bekannt geworden ist:

Mussolini soll danach beabsichtigen, den Mächten nachstehenden Plan vorzulegen: 1. Ein anglo-italienisches Mittelmeerabkommen; 2. Fünfmächtebesprechungen; 3. die Einberufung einer Stabilisierungskonferenz; 4. Reform des Völkerbundes und Rückkehr Deutschlands nach Genf; 5. internationale wirtschaftliche Berichtigungen einschließlicher der Rohstoffe und Zölle; 6. Abschluß eines Viermächtepactes.

Aus offizieller Quelle hat der Korrespondent erfahren, daß der italienischen Regierung viel daran gelegen sei, an einer Tagung der Westmächte teilzunehmen. Hierzu werde in Rom jetzt die formelle Liquidierung der Abessinienfrage nicht mehr als nötig erachtet. Der Korrespondent weist schließlich darauf hin, daß neuerdings die Bestrebungen, die auf eine italienische Lösung mit England hinauslaufen, wieder in der Zunahme begriffen seien.

Der Krieg in Spanien.

Immer deutlicher tritt die Tatsache hervor, daß die Nationalisten militärisch im Vorteile sind und daß es nur mehr eine Frage von kurzer Zeit ist, innerhalb welcher sie den größten Teil Spaniens beherrschen werden. Die letzten Tage brachten in dieser Hinsicht sehr erfreuliche Nachrichten. Die erfreulichste davon ist der Fall von Toledo und die Befreiung der im Alcazar eingeschlossenen Nationalisten. Diese letzte Nachricht wird in der ganzen Welt einen freudigen Widerhall finden, da die Verteidigung des Alcazar eine Heldentat darstellt, wie sie in der Weltgeschichte nur selten zu verzeichnen ist.

Die nächsten Ziele der Nationalisten sind Madrid und Bilbao. Die Fortschritte, welche die Nationalisten bisher zu verzeichnen haben, berechtigen zu der Hoffnung, daß beide Städte bald in ihrem Besitz sein werden.

Wasserläuten gegen die Burgos-Truppen.

Die Regierungstruppen haben die Schleusen der Stauwerke des Flusses Albercha, der in den Tajo mündet, geöffnet, um den auf Toledo vormaligierenden Nationalisten den Weg zu verlegen. Unter fürchterlichem Getöse stürzten die 10 Millionen Kubimeter Wasser in das 3 Kilometer oberhalb von Talavera liegende Tal, wo die Nationalisten umfangreiches Kriegsmaterial, vor allem Geschütze, zusammengezogen hatten. Der Erfolg, den sich die Regierungstruppen davon erwarteten, ist ausgeblieben, da diese Maßnahme den Vormarsch der Nationalisten nicht aufhalten konnte.

Mola verkündet die Einnahme von Toledo.

Unter dem begeisterten Jubel von Tausenden verkündete Mola von dem Balkon seines Hauptquartiers in Valladolid, daß die nationalitischen Truppen nicht nur Toledo eingenommen, sondern sofort nach ihrem Einzug in die Stadt auch die seit über zwei Monaten den Alcazar verteidigenden Kampfgenossen befreit hätten.

Entsatz für Cordoba.

Nach weiteren Meldungen aus Burgos haben die nationalen Truppen die Stadt Cordoba in Südspanien, die seit Monaten von den roten Milizen belagert wurde, entsetzt.

80 Verteidiger des Alcazar gefallen.

Nach einer offiziellen Mitteilung sollen von den 1200 Verteidigern des Alcazar 80 gefallen und 500 im Verlaufe der Belagerung verwundet worden sein. In dieser Zeit sind mehr als 6000 7,5-Zentimeter-Geschosse und über 4000 5,9-Zentimeter-Geschosse auf die Festung abgefeuert worden. Auch Gas wurde gegen die tapfere Besatzung verwendet. Noch in dem Augenblick, als die Nationalisten sich anschickten, in Toledo einzudringen, brachten die Volksfronttruppen unter dem Alcazar zwei riesige, mit je drei Tonnen Dynamit geladene Minen zur Explosion, die die Verteidiger in ihren zurückgezogenen Stellungen jedoch nicht erreichten.

Befreiungsfeier im Alcazar.

Die nationalen Truppen veranstalteten im Alcazar eine Befreiungsfeier. Wie bekannt wird, haben die Verteidiger des Alcazar während der Belagerung 97 Pferde und 27 Maultiere geschlachtet und verzehrt. Am Tage ihrer Befreiung hatten sie gerade noch ein Pferd und fünf Maultiere. Seit 20 Tagen erhielten sie täglich nur mehr ein etwa faustgroßes Stück Schwarzbrot. Die Frauen und Kinder waren Tag und Nacht in den tiefen Kellern geborgen; unter ihnen ist kein Todesopfer zu verzeichnen. Der durch die Dynamitpregungen im Nordteil des Alcazar gerissene Trichter ist so groß, daß man den Pariser Triumphbogen darin unterbringen könnte. Die Kathedrale von Toledo ist äußerlich unbeschädigt, jedoch im Innern geplündert und verwüstet.

Glückwünsche der A.S.D.A.P.

Rudolf Heß, der Stellvertreter des Reichsanzlers Adolf Hitler, schickte an die Verteidiger des Alcazar ein Telegramm folgenden Wortlautes: „Die Deutsche Nationalsozialistische Arbeiterpartei sendet den Helden vom Alcazar und deren Befreiern die herzlichsten Glückwünsche.“

Baldige Einnahme von Madrid.

Wie der Sonderberichterstatter des „Diario de Lisboa“ aus Toledo meldet, ist man in militärischen Kreisen der Nationalisten davon überzeugt, daß die Einnahme von Madrid durch den Fall Toledos stark erleichtert worden ist. Nach Mitteilungen der Gruppe Castellan können sofort weitere 30 Kilometer in Richtung auf Madrid ohne ernstlichen Widerstand besetzt werden. Die ersten größeren Gefechte werden voraussichtlich erst vor den Toren von Madrid stattfinden, da in der Provinz Toledo ebenes Gelände vorherrscht, das kaum eine Verteidigung gestattet. Erst hinter dem Madrider Flughafen Gefechte werde die Landschaft wieder hügelig. Die nationale Luftwaffe werde die Einnahme von Madrid durch einen Großangriff auf den Flughafen Gefechte einleiten und anschließend werde der eigentliche Sturm auf die spanische Hauptstadt stattfinden. Das marxistische Militärkommando in Madrid lasse die Flüchtlinge aus Toledo nicht in die Hauptstadt hinein, um eine Panik zu vermeiden.

Ungeheurer Jubel in Sevilla.

Der Fall von Toledo und die Befreiung der Helden des Alcazar wurde in den Straßen Sevillas mit unbeschreiblicher Begeisterung gefeiert. In verschiedenen Stadtteilen wurden große Kundgebungen veranstaltet, denen Tausende betwohnten und durch die Straßen marschierten jubelnde Menschen in langen Zügen. Die spanische Hymne und andere alte spanische Lieder erklangen immer und immer wieder. Die Kirchenglocken läuteten, die Sirenen heulten und die Automobile ließen ihre Hupen ertönen. Wenige Augenblicke nach Bekanntwerden der Eroberung Toledos war die Stadt in ein Meer von Flaggen verwandelt.

Entgeltliche Ankündigungen und Anpreisungen sind durch Nummern gekennzeichnet.

Stärkt Österreichs Luftwehr.

Der Monat Oktober soll im Zeichen des einzigen Willens von Österreichs Gesamtbevölkerung stehen, dem Vaterlande und damit sich selbst das zu geben, was Österreich als fast einzige der europäischen Nationen bisher verjagt geblieben ist, eine Luftabwehrflotte, die jedem einmal möglichen Gegner die Lust an einem eventuellen Luftraid von vornherein zu nehmen bestimmt ist, nämlich einen zahlenmäßig ausreichenden Park an Fliegerabwehrstaffeln, die, der modernen Kriegswissenschaft entsprechend, aus sogenannten Jagdflugzeugen gebildet sind, daß es dann auch an der notwendigen, zuverlässigen Bemannung nicht fehlen wird, dafür bürgt allein schon die altösterreichische Fliegertradition, hat doch Österreich nicht nur schon zu Beginn der Fliegerei überhaupt, sondern auch bis zu deren Weltgeltung und Weltbedeutung immer eine führende Rolle gespielt, wofür nicht bloß der Namen Kreß, Ettrich, Illner und vieler anderer, sondern ebenso die in industrieller und technischer Hinsicht bedeutungsvolle Tatsache spricht, daß vor dem Kriege österreichische Flugzeugmotoren sogar bis nach England geliefert werden konnten.

Welche Summen beim Aufbau eines wirksamen Luftschutzes erforderlich sind, möge daraus erhellen werden, daß ein einziges Jagdflugzeug derzeit auf rund 250.000 Schilling zu stehen kommt, die sogenannten Bomber sogar auf über 500.000 Schilling.

Trotz dieser hohen Ziffern verfügen aber so gut wie alle Staaten nach dem Stande des Jahres 1935 über recht beträchtliche Luftstreitkräfte, wobei die Tschechoslowakei im Verhältnis zu ihrem territorialen Umfang mit 2300 Militärlflugzeugen an der Spitze marschiert. Die anderen Ziffern lauten: Jugoslawien 850, Ungarn 300, Schweiz 250, Deutschland 1700, Italien 2700, Rußland über 4000, Frankreich über 4000, England 2400, U.S.A. fast 7000 und Japan 2000 im Dienste stehende Militärlflugzeuge aller Typen und Größen. Dabei wird in allen diesen Staaten mit Hochdruck danach gestrebt, diesen Stand womöglich noch in diesem Jahr zu erhöhen. Die Schweiz will ihre Luftrüstung sogar verdreifachen.

Darum wird auch der Ruf, der in diesem Monat Österreichs Gauen und Lande durchhallen wird, nicht vergeblich erschallen: Es rüste jede und jeder, ob groß ob klein, ob hoch ob nieder nach seinen nur irgend möglichen Mitteln zur großen Opferpende für Österreichs Luftabwehr!

600 Jahre Markt St. Peter i. d. Au.

Mit einem offiziellen Festakt und der Eröffnung einer landwirtschaftlichen, gewerblichen und kulturellen Bezirksausstellung feiert die alte Marktgemeinde St. Peter i. d. Au am Samstag und Sonntag dieser Woche den 600jährigen Bestand ihres Marktrechtes. Für diese Veranstaltung gibt sich umso größeres Interesse kund, als das berühmte Benediktinerstift Seitenstetten in nächster Nähe des Marktes gelegen und St. Peter selbst Sitz und Wortort einer lebhaften landwirtschaftlichen und gewerblichen Produktion ist, die die westlichen Teile Niederösterreichs südlich der Donau kennzeichnet.

Die Festfolge anlässlich der Feier, über die Vizekanzler Baar von Baarenfels, Landeshauptmann Reithner und Josef Graf von Blankenstein den Ehrenschutz übernommen haben, sieht am Samstag den 3. Oktober vormittags einen Festgottesdienst in der Pfarrkirche, die Enthüllung eines Dolfußdenkmales und die Eröffnung der Bezirksausstellung vor. Um 2 Uhr nachmittags findet eine Festigung des Gemeindetages und die Überreichung von Ehrenbürgerurkunden statt. Am 3 Uhr folgt eine Tagung der Bürgermeister des politischen Bezirkes Amstetten, um 4 Uhr ein Jägertreffen vor der Jagdausstellung sowie eine Volksbildnertagung mit Vorträgen des Bundeskulturrates Direktor Teufelsbauer über Sitte und Brauchtum in Niederösterreich und des bundesstaatlichen Volksbildungsreferenten für Niederösterreich Dr. Mairinger über Aufgaben der Volksbildungsarbeit. Es spricht dann Prof. Dr. Richard Plattensteiner über Dichtung und Wahrheit seiner Volksgefallen, womit die tags darauf erfolgende Führung zu den Stätten der Volkserzählung Richard Plattensteiners („Seppel“, „Schüter-Franz“, „Lächelnder Christian“, „Cäthen Sonnenschein“, „Leut vom Hochkogel“ usw.) eingeleitet wird. Abends wird dann ein Festspiel „Der Bogenhofer“ im Schlosspark aufgeführt, das das von Richard Colerus-Geldern dramatisierte Epos „Der Bauernhauptmann“ von Josef Wagner zur Grundlage hat.

Die Feier am Sonntag den 4. Oktober beginnt um 6 Uhr morgens mit einer Erntedankprozession und anschließender Erntedankmesse. Um 10 Uhr vormittags beginnt die Bauerntagung, in der Reichsbauernführer Landeshauptmann Reithner über Bauernfragen sprechen wird. Nach einem heiligen Segen findet ein Festzug statt, dem ein großes Volks- und Kinderfest folgt. Bei diesem Volksfest, das unter Leitung des bundesstaatlichen Volksbildungsreferates durchgeführt wird, werden alte Volkstänze aufgeführt, ferner Bauernspiele und das Erntedankspiel von Resl Maly. Abends Wiederholung des Festspiels „Der Bogenhofer“.

Am Montag den 5. Oktober werden im Rahmen der Bezirksausstellung noch Kinder- und Schweinebauern abgehalten. Auch eine Gewerbetagung in Anwesenheit des Präsidenten Ing. Raba findet vormittags statt. Nachmittags folgt die feierliche Preisverteilung für die Viehschauen.

Die landwirtschaftliche und gewerbliche Bezirksausstellung dürfte nach den vorliegenden Anmeldungen sehr reichhaltig und sehenswert werden. Die Erzeugnisse dieser fruchtbaren Gegenden genießen in landwirt-

schäftlichen Kreisen den besten Ruf. Auch die Qualität der gewerblichen Produkte ist weithin bekannt. Der Ausstellung ist eine kulturelle Abteilung angegliedert, welche die Volksbildungsarbeit in Niederösterreich zeigt. Die Bezirksausstellung ist am Samstag, Sonntag und Montag bis 6 Uhr abends geöffnet, der Vergnügungspark bis

anleihe an Polen sollen, wie aus Warschau verlautet, infolge der Abwertung des französischen Francs zunächst abgebrochen worden sein.

Leiter formell abberufen. Der Völkerbundrat hat am 30. v. M. in einer geheimen Sitzung auf Vorschlag des englischen Außenministers Eden einstimmig beschlossen, den Oberkommissär für des Völkerbundes in Danzig Leister abzuernen und ihn

Hendl- und Krenfleisch-Schmaus

am Sonntag den 4. Oktober 1936 ab 12 Uhr mittags im Gasthause des Herrn **Mag Keitter, Wienerstraße 20.** Vorläufige Einladung verbürgt Ihnen unser Haus!

alte Freude an der Waffe, Handwerk, die dieses Best- in den vergangenen Jahren Veranstaltung mustergültig er seitens aller ehemaligen Schützen und Freunde des den. Aber heuer kommt für ein sehr wichtiger Umstand im Jahre dem Bestschießen zuwenden. Wie allgemein Feste des hiebsjährigen Ben Verein einen großen Ab- var ausgezeichnet vorbereitet ung unserer Vaterstadt und tigen großen wirtschaftlichen eradschaftsverein hat weder rd alle seine Kräfte ganz in gestellt, um einen in jeder f sicherzustellen. Leider hat er einen dicken Strich durch i Absichten gemacht und der allein das ganze Risiko tra- ; der Verein an die Mitglie- nde und Gönner in diesem er Bitte um tatkräftige Un- der auf der hiesigen Schieß- herantreten. Ein etwaiger n Abdeckung des Verlustes igen werden. Es wird daher seitens des Kameradschafts- ites herzlichst gebeten, den en Tagen bei allen Anhän- der Kameradschaftsidee um n werden, keine abschlägige dem Vereine das bisher be- terhin angeheihen zu lassen usw. tatkräftig zu beweisen. Spendern im vorhinein sei- det sie bereits jetzt geziemend Einzelheiten werden in der werden. Kameraden, Freunde neradschaftsverein in seinen indeten Bestrebungen, helfst bisher durch 70 lange und ar: der Hort kameradschaft- tätte der Pflege echten Ka- der praktischen Betätigung neradschaft!

Zuchtwiehschau. Am 1. d. M. erbands-Zuchtwiehschau statt, ur Ausstellung kam. Es hat icht des Viehes große Fort- r Veranstaltung hatten sich hkeiten der Landwirtschaft, nann Minister a. D. Josef n.ö. Landwirtschaftskammer n.ö. Landwirtschaftskammer Nachmittags fand im Sale- r n t a g u n g statt, bei der i t h e r, der vom Gemeinde- . W. M a l l y namens der oße Rede über die aktuellen ielt. Die Rede wurde von Beifalle aufgenommen. An- ung statt. Nach der Bauern- rhammer ein gemeinsames war anlässlich der Anwesen- annes festlich beslaggt. Ein der nächsten Folge.

Stadtverwaltung, die Haupt- ischen Front und der Fest- Bevölkerung, am 4. Oktober Ehrung der beiden Söhne F r i e ß und Hofrat Dok- denttafeln enthüllt werden, Flaggen zu schmücken.

der Schuh- und Kleider- Sonntag den 4. Oktober in T a n z k r ä n z c h e n und Waidhofen und Umgebung wessen, daß es sich hier um im eine alte Tradition aus ; weiters, daß ein Großteil Lungentrankenfürjorgestelle lterung freundlichst ersucht, hhlreich zu beteiligen. Be-

r Waidhofen a. Y.

schweinetransport nach Wien- tober ab Waidhofen a. d. Y., f und Wallmersdorf. Anmel-

Die Buchstelle der n.ö. Lan- taltet vom 16. bis 21. No- ir Erlernung der bäuerlichen en in erster Linie Gebirgs- urs ist vollkommen kostenlos, werden und auch für Verpfle-

veretnes ehem. Krieger. Wie aujahrung veranstaltet der Kameradschaftsverein ehem. Krieger in Waidhofen a. d. Ybbs auch heuer ein Bestschießen als wichtigen Be- standteil kameradschaftlicher, traditioneller und soldatischer

Abbruch der französisch-polnischen Anleiheverhandlungen. Die französisch-polnischen Verhandlungen über die Rüstungs- Entgeltliche Ankündigungen und Anpreisungen sind durch Nummern gekennzeichnet.

ung und unterrichtet sowie unentgeltliche Abgabe der Lehr- mittel und Buchhaltungsformulare an die Teilnehmer vor- gesorgt ist. Anmeldung bei der Bauernkammer bis Dienstag den 27. Oktober d. J.

Rede, worin er erklärte, man müsse den Mut haben, wenn es notwendig sei, die außenpolitische Konzeption zu revidieren. Die öffentliche Meinung der Mittelschichten wehre sich dagegen, daß die Tschchoslawakei ein Ausfallort des Bolschewismus werde. Auf ferne Armeen und die kollektive Sicherheit dürfe man sich nicht verlassen. Dem Volke müsse die Wahrheit gesagt werden, wenn sie die akzeptierte und Sozialismus in Diktatur des Proletariats seien als auch des bösen Marx eine solche Politik machen, daß Instrument der Sowjetunion

Mussolini soll danach beabsichtigen, den Mächten nachstehenden Plan vorzulegen: 1. Ein anglo-italienisches Mittelmeerabkommen; 2. Räumlichbesprechungen; 3. die Einberufung einer Stabilisierungskonferenz; 4. Reform des Völkerbundes und Rückkehr Deutschlands nach Geni; 5. internationale wirtschaftliche Berichtigungen einschließ-

Stärkt Österreichs Luftwehr.

Der Monat Oktober soll im Zeichen des einzigen Willens von Österreichs Gesamtbevölkerung stehen, dem Vaterlande und damit sich selbst das zu geben, was Österreich als fast einzige der europäischen Nationen bisher verjagt

Winter-Fahrplan

Gültig ab 4. Oktober 1936 bis einschließl. 21. Mai 1937

Schnell-, Eil- und D-Züge sind durch feste Stundenpläne gekennzeichnet! Alle Feiertage gelten: 1. und 6. Jänner, Ostermontag, 1. Mai, Christi Himmelfahrt, Pfingstmontag, Fronleichnam, 29. Juni, 15. August, 1. November, 8., 25. und 26. Dezember. Alle übrigen Feiertage (auch die Feste der Landesparlamente) gelten als Werktag!

Anmerkungen zum Fahrplan

- * vor der Verkehrszeit oder nach dem Stationsnamen: Der Zug hält nur bei Bedarf
E = Eilzug (halber Schnellzugzuschlag)
a) Verkehrt an Sonn- und Feiertagen
b) Verkehrt an Werktagen
c) Verkehrt am 24. Dezember 1936, am 27. März und 15. Mai 1937
d) Verkehrt Wien-Umstetten-Selztal-Bischofsdorf nachts vom 23. zum 24., 24. zum 25. und 31. Dezember 1936 zum 1. Jänner 1937, 26. zum 27. März und 27. zum 28. März, 30. April zum 1. Mai, 14. zum 15. und 15. zum 16. Mai 1937
e) Verkehrt am 19., 24. und 31. Dezember 1936, ferner an Samstagen vom 2. Jänner bis 10. April 1937 sowie am 15. Mai 1937
f) Verkehrt ab Wien am 15. Mai 1937
g) Verkehrt am 18. Mai 1937
h) Verkehrt am 27. Dezember 1936, am 29. März und 17. Mai 1937
i) Verkehrt am 17. Mai 1937
j) Verkehrt am 16. und 17. Mai 1937
k) Verkehrt an Sonntagen vom 20. Dezember 1936 bis 11. April 1937 (nicht am 28. März 1937), ferner am 29. März und 17. Mai 1937
l) Verkehrt an Werktagen, ausgenommen am 24. Dezember 1936, 27. März und 15. Mai 1937
m) Verkehrt Selztal-Klein-Neifling-täglich, Bischofsdorf-Selztal und Klein-Neifling-Umstetten an Sonntagen vom 20. Dezember 1936 bis 11. April 1937 (ausgenommen am 28. März 1937), ferner am 29. März und 17. Mai 1937
n) Verkehrt Dienstag, Donnerstag und an Sonn- und Feiertagen
o) Verkehrt Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag (ausgenommen Feiertage)
p) Verkehrt am 15. Mai 1937 sowie an Sonn- und Feiertagen
q) Verkehrt täglich (nicht am 24. und 31. Dezember 1936, 29. März, 15. und 17. Mai 1937), entfällt ferner an Samstagen und Sonntagen vom 19. Dezember 1936 bis 11. April 1937, verkehrt jedoch am 26. Dezember 1936 und am 28. März 1937
r) Verkehrt am 24., 27. und 31. Dezember 1936, 1. und 3. Jänner, 27. und 29. März, 30. April, 2. 15. und 17. Mai 1937
s) Verkehrt an Sonntagen vom 20. Dezember 1936 bis 28. März 1937, am 25. Dezember 1936 und 1. Jänner 1937
t) Verkehrt an Sonntagen vom 20. Dezember 1936 bis 21. März 1937, ferner am 25. Dezember 1936, 1. Jänner und 29. März 1937
u) Aufenthalt nach Bedarf nur am 15. und 16. Mai 1937
v) Aufenthalt nach Bedarf nur am 16. und 17. Mai 1937
w) Aufenthalt nach Bedarf nur am 15. Mai 1937
x) Aufenthalt nach Bedarf nur am 17. Mai 1937
y) Wartet bei Verkehr des fahrplanmäßigen in Waidhofen a. d. Ybbs um 20:37 Uhr ankommenden Zuges bis 20:50 Uhr zu, wenn Anschlusszuginde vorgemeldet sind

Präsident Beneš hielt optimistische Rede. Er jagte u die Welt. Es gibt in Europ hoffen könnte, daß sie uns könnte. Wir sind heute stark neuen Status Europas eingeg die Existenz des Staates und auch nicht wegen der innerpol steht keine Gefahr religiöser Kämpfe. Bei uns wird es fe

Schw

Nach dem Rücktritt der B König den Führer der Sozial der Kabinettsbildung betraut angenommen und eine Ko Bauernbund gebildet.

Sinnl

Der finnländische Landwirt sein Rücktrittsgeheuch überreich men wurde. Der Rücktritt d Gerüchten über eine Bildung e jammen. Man hat es auch l Mächenschaft den Rußlands zu

Die Währungs

Zwischen der französi a merikanischen Regi ger Vorbereitung ein Wä gschlossen worden. Die Folge Abwertung des Fran gab sich, daß auch eine Reihe ten Maßnahmen für ihre l oder daß sich ihre gegebend Währungsmaßnahmen befaß die meisten Börsen geschlossen. ten gefolgt: Die Schweiz Griechenland, Lettl sollen Spanien, sowie fei haben. Zurückhaltend i Jugoslawien.

Deutschland hat am 2 Stellung genommen. Im G toriums hat eine wichtige B neben ausländischen Presser Persönlichkeiten und als w präsident Dr. Schacht anw geregter Spannung abgehalt spiel" wurde so bei dieser Sizu mentar gegeben zu der Erklär ten im Zentralauschuß. Die authentischen Angaben sich er gende: Deutschland ist jederze über die Valutastabilisierung gen, die erstens zu konkreter llierungsgrundlagen führen hebung der Devisenkontrolle des internationalen Handels. reicht werden, müssen erst die tigsten Fragen geklärt werden Regelung der deutschen Schu diese Schulden so umfangreich scher Auffassung auf politisch erster Stelle auf den Verfall Mittel wäre ja, wenn die durch diese Schulden machten dem deutschen Wortführer zu optimistische Auffassung. Es wendig sein, daß wenigstens itzen wird und daß die Fin Die zweite wichtige Frage se land müsse die Möglichkeit ha ohne Devisen dafür auszuge bedingt dazu Kolonien h auch eines Tages diese Kolon der Welt kein Zweifel mehr sei, stehe allerdings noch nich solchen Frage rechne man nid zwei großen Problemen, dem den an das Ausland und der fellos das erste am leichteste Einigung über die Kolonialfr dann wäre das die größte Er lungen überhaupt.

Anmerkungen im eigenen Interesse genau beachten!

Für Strömer und Auslassungen wird feinerlei Verantwortung übernommen!

Hans Hörmann
Inz. Elektrotechniker
Waidhofen a. d. Ybbs
Starhembergplatz 38
Fernsprecher 117
Installation
von elektrischen Licht-, Kraft-, Telegraphen-, Telefon- und Bligableiter-Anlagen
Ständiges Lager von Beleuchtungskörpern, Bügeleisen, Heiz- und Kochapparaten, Elektromaterial, Glühlampen und Sicherungen
Radio-Apparate
und Reparatur aller Typen
Akkumulatoren - Ladestation

Mussolinis Wiedera

Der Londoner Korresponden tes" meldet folgende Information nach Berlin, die in London aus guter italienischer Quelle über ein Wiederaufbauprogramm Mussolinis für Europa bekannt geworden ist:

Table with 24 columns and 10 rows showing train schedules for Bundesbahn Wien - Umstetten. Columns include station names and times.

Table with 24 columns and 10 rows showing train schedules for Umstetten - Klein-Neifling - Selztal. Columns include station names and times.

Table with 24 columns and 10 rows showing train schedules for Klein-Neifling - Steyr - St. Valentin. Columns include station names and times.

Table with 24 columns and 10 rows showing train schedules for Waidhofen a. d. Ybbs - Lunz am See - Rienberg-Gaming. Columns include station names and times.

Entgeltliche Ankündigungen und Anpreisungen sind durch Nummern gekennzeichnet.

Die landwirtschaftliche und gewerbliche Bezirksausstellung dürfte nach den vorliegenden Anmeldungen sehr reichhaltig und sehenswert werden. Die Erzeugnisse dieser fruchtbaren Gegenden genießen in landwirt-

schäftlichen Kreisen den besten Ruf. Auch die Qualität der gewerblichen Produkte ist weithin bekannt. Der Ausstellung ist eine kulturelle Abteilung angegliedert, welche die Volksbildungsarbeit in Niederösterreich zeigt. Die Bezirksausstellung ist am Samstag, Sonntag und Montag bis 6 Uhr abends geöffnet, der Vergnügungspark bis

anleihe an Polen sollen, wie aus Warschau verlautet, infolge der Abwertung des französischen Franken zunächst abgebrochen worden sein.

Leiter formell abberufen. Der Völkerbundrat hat am 30. v. M. in einer geheimen Sitzung auf Vorschlag des englischen Außenministers Eden einstimmig beschloffen, den Oberkommissär des Völkerbundes in Danzig Leister abberufen und ihn als Nachfolger von Azcarate (Spanien) zum stellvertretenden

Hendl- und Krenfleisch-Schmaus

am Sonntag den 4. Oktober 1936 ab 12 Uhr mittags im Gasthause des Herrn **Mag Reitter, Wienerstraße 20.** Vorzügliche Speisen und Getränke verbürgt Ihnen unser Haus!

alte Freude an der Waffe, Handwerk, die dieses Best in den vergangenen Jahren Veranstaltung musterhaft er seitens aller ehemaligen Schützen und Freunde des den. Aber heuer kommt für ein sehr wichtiger Umstand dem Jahre dem Bestreben zuzuwenden. Wie allgemein Feste des hiebjährigen Wien Verein einen großen Ansehens ausgezeichnet vorbereitete am jener Vaterstadt und tigen großen wirtschaftlichen eradschaftsverein hat weder id alle seine Kräfte ganz in gestellt, um einen in jeder f sicherzustellen. Leider hat er einen dicken Strich durch Absichten gemacht und der allein das ganze Risiko trage; der Verein an die Mitglieder und Gönner in diesem der Bitte um tatkräftige Unterstützung auf der hiesigen Schießherantreten. Ein etwaiger in Abdeckung des Verlustes gen werden. Es wird daher seitens des Kameradschafts-herzlichst gebeten, den in Tagen bei allen Anhängern der Kameradschafts-idee um werden, keine abschlägige dem Vereine das bisher besterhin angezeihen zu lassen usw. tatkräftig zu beweisen. Spendern im vorhinein sei det sie bereits jetzt geziemend Einzelheiten werden in der werden. Kameraden, Freunde neradschaftsverein in seinen indeten Bestrebungen, helft bisher durch 70 lange und ar: der Hort kameradschaft- tätte der Pflege echten Ka- der praktischen Betätigung neradschaft!

Zuchtviehschau. Am 1. d. M. erbands-Zuchtviehschau statt, ur Ausstellung kam. Es hat icht des Viehes große Fort- r Veranstaltung hatten sich fheiten der Landwirtschaft, nann Minister a. D. Josef n. d. Landwirtschaftskammer n. d. Landwirtschaftskammer Nachmittags fand im Sale- rntagung statt, bei der i ther, der vom Gemeinder- B. M a l l y namens der oße Rede über die aktuellen ielt. Die Rede wurde von i Besätze aufgenommen. An- lung statt. Nach der Bauern- ierhammer ein gemeinsames war anlässlich der Anwesen- nannes festlich beslaggt. Ein der nächsten Folge.

Stadtverwaltung, die Haupt- dijschen Front und der Zeit- Bevölkerung, am 4. Oktober Ehrung der beiden Söhne d F r i e y und Hofrat Dok- edentafeln entfüllt werden, d Flaggen zu schmücken. n der Schuh- und Kleider- Sonntag den 4. Oktober in n Tanzkranzchen und t Waidhofen und Umgebung dessen, daß es sich hier um um eine alte Tradition aus it, weiters, daß ein Großteil t Lungentraktenfürsorgestelle öfkerung freundlichst ersucht, zahlreich zu beteiligen. Be-

Plan 1936/37

Preis 10 Groschen

Plan Salzburg und umgekehrt. Table with columns for stations (e.g., Wien Westbahnhof, Pöden, etc.) and times for various routes.

Table with columns for stations (e.g., 12-52, 14-05, etc.) and times for various routes.

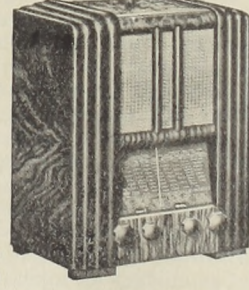
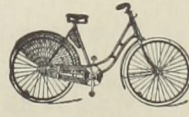
Table with columns for stations (e.g., 13-48, 13-43, etc.) and times for various routes.

Waidhofen a. d. Ybbs - Ybbitz

Waidhofen a. Y. ab	10:30	13:30	18:40	20:33
Waidhofen a. Y. an	7:26	8:27	10:59	14:04
Ybbitz ab	5:45	6:56	7:59	8:34
Ybbitz an	6:14	8:28	9:02	12:53

Maschinen-, Radio-, Grammophon-, Fahrrad-Haus **Josef Krautschneider** Waidhofen a. d. Ybbs, Starhemberg-Platz 16, Tel. 18

Fahrräder die Qualitäts-Marken „Styria-Dürkopp“, „Puch“, „Waffenrad“
Motorräder als Spezialität Marke „Puch“
Nähmaschinen die bestbekanntesten „Pfaff“, „Rast & Gasser“
Radio stets die neuesten Apparate
ALFA Separatoren, Futtermäpfer, Waschmaschinen
Sportartikel, Ski und Bindungen
Erstklassige Qualitätswaren zu mäßigen Preisen; auch Zahlungserleichterungen



Gut und billig kaufen Sie bei **Robert Schediny** Schuhe Modewaren Waidhofen a. d. Ybbs Starhembergplatz 40

Rienberg-Gaming (Gresten) - Wieselburg a. d. Erlauf - Pöchlarn

5-33	7-50	8-47	10-49	14-10	16-09	18-00	18-41	20-34	ab Rienberg-Gaming an	7-39	10-11	13-19	14-00	17-36	18-40	19-59	
5-42	*7-58	8-56	*10-58	*14-18	18-10	18-10	*18-50	20-34	Peutenburg	*7-30	10-02	13-19	*13-52	17-27	18-31	*19-50	
5-47	8-03	9-01	11-02	14-23	16-40	18-16	18-55	20-45	Neubruck	7-26	9-57	13-00	13-48	17-23	18-26	19-46	
5-58	9-10	11-11	14-30	17-32	18-28	18-28	19-05	20-58	Scheibbs	7-17	9-47	12-42	13-40	17-13	18-17	19-37	
6-18	9-31	11-24	14-44	18-19	18-44	18-44	19-24	21-04	Purgstall	7-03	9-32	11-48	13-27	16-55	18-03	19-23	
6-35	9-42	11-37	*14-54	18-19	18-55	18-55	19-35	21-04	Rühling	6-51	9-19	11-48	13-15	16-37	17-51	19-11	
6-40	9-47	11-42	14-59	18-40	19-00	19-00	19-40	21-20	an Wieselburg a. d. E. ab	6-46	9-14	10-40	13-10	16-31	17-46	19-05	
5-29		10-37		15-10		17-57		k) 20-17	ab Gresten an	7-46	11-09		14-11	e) 19-04	20-03	a)	
6-42	9-48	11-43	15-00	17-16	19-04	19-42	21-21	21-21	ab Wieselburg a. d. E. an	6-38	9-10	13-09	15-51	16-26	17-44	19-03	21-32
6-49	9-51	11-47	15-03	17-20	19-08	19-46	21-24	21-24	ab Pöchlarn an	6-35	9-06	13-06	15-47	16-22	17-40	19-00	21-28
7-01	10-01	11-57	15-12	17-38	19-17	19-56	21-33	21-33	ab Erlauf an	6-26	8-57	12-57	15-39	16-13	17-31	18-51	21-20
7-09	10-09	12-05	15-20	17-46	19-24	20-04	21-41	21-41	an Pöchlarn ab	6-18	8-47	12-49	15-31	16-00	17-23	18-43	21-12

Farben, Lacke, Pinsel Malerschablonen

Alle einschlägigen Artikel kauft man am besten im **Spezialgeschäft für Farbwaren, Spezerei- und Materialwaren**

Josef Wolkerstorfer

Waidhofen a. d. Ybbs, Starhembergplatz 11
Ölfarben-Erzeugung mit elektrischem Betrieb
Goldene Ausstellungsmedaille Gewerbeschau Waidhofen a. Y. 1932

Abbruch der französisch-polnischen Anleiheverhandlungen. Die französisch-polnischen Verhandlungen über die Rüstungs-Entgeltliche Ankündigungen und Anpreisungen sind durch Nummern gekennzeichnet.
veretenes ehem. Krieger. Wie ausnahmslos veranlaßt der Kameradschaftsverein ehem. Krieger in Waidhofen a. d. Ybbs auch heuer ein Bestreben als wichtigen Bestandteil kameradschaftlicher, traditioneller und soldatischer

er Waidhofen a. Y. Schweinetransport nach Wien-Oktob ab Waidhofen a. d. Y., Dorf und Wallmersdorf. Anmel-

g. Die Buchstelle der n. d. Lan- instaltet vom 16. bis 21. No- zur Erlernung der häuerlichen men in erster Linie Gebirgs- Kurs ist vollkommen kostenlos, werden und auch für Verpfle-

ung und untertunjt sowie unentgeltliche Abgabe der Vets- mittel und Buchhaltungsformulare an die Teilnehmer vor- gefordert ist. Anmeldung bei der Bauernkammer bis Dienstag den 27. Oktober d. J.

Rede, worin er erklärte, man müsse den Mut haben, wenn es notwendig sei, die außenpolitische Konzeption zu revidieren. Die öffentliche Meinung der Mittelschichten wehre sich dagegen, daß die Tschchoslowakei ein Ausfalltor des Bolschewismus werde. Auf ferne Armeen und die kollektive Sicherheit dürfe man sich nicht verlassen. Dem Volke müsse die Wahrheit gesagt werden. Man dürfe nicht akzeptieren und Sozialismus in Diktatur des Proletariats sein. Man dürfe nicht als auch des bösen Marx eine solche Politik machen, daß Instrument der Sowjetunion

Mussolini soll danach beabsichtigen, den Mächten nachstehenden Plan vorzulegen: 1. Ein anglo-italienisches Mittelmeerabkommen; 2. Fünfmächtebesprechungen; 3. die Einberufung einer Stabilisierungskonferenz; 4. Reform des Völkerbundes und Rückkehr Deutschlands nach Genf; 5. internationale wirtschaftliche Berichtigungen einschließ-

Stärkt Österreichs Luftwehr.

Der Monat Oktober soll im Zeichen des einzigen Willems von Österreichs Gesamtbevölkerung stehen, dem Vaterlande und damit sich selbst das zu geben, was Österreich als fast einzige der europäischen Nationen bisher verjagt

Präsident Beneš hielt optimistische Rede. Er sagte u die Welt. Es gibt in Europa hoffen könnte, daß sie uns könnte. Wir sind heute stark neuen Status Europas eingeg die Existenz des Staates und auch nicht wegen der innerpol steht keine Gefahr religiöser Kämpfe. Bei uns wird es te

Schw

Nach dem Rücktritt der B König den Führer der Sozial der Kabinettsbildung betraut angenommen und eine K Bauernbund gebildet.

Finnl

Der finnländische Landwirt sein Rücktrittsgesuch überreich men wurde. Der Rücktritt d Gerüchten über eine Bildung e sammen. Man hat es auch l Mächtschaften Rußlands zu

Die Währungs

Zwischen der französische amerikanische Regi ger Vorbereitung ein Wä schlossen worden. Die Folge Abwertung des Fran gab sich, daß auch eine Reihe ten Maßnahmen für ihre l oder daß sich ihre gesetzgebend Währungsmaßnahmen befaß die meisten Börsen geschlossen. ten gefolgt: Die Schweiz, Griechenland, Lettl sollen Spanien, Sowje fei haben. Zurückhaltend i Jugoslawien.

Deutschland hat am : Stellung genommen. Im C toriums hat eine wichtige B neben ausländischen Pressev Persönlichkeiten und als w präsidant Dr. Scha cht anw geregter Spannung abgehalt spiel“ wurde so bei dieser Sitz mentar gegeben zu der Erklä ten im Zentralauschuß. Die authentischen Angaben sich er gemde: Deutschland ist jederz über die Valutastabilisierung gen, die erstens zu konkreten lisierungsgrundlagen führen hebung der Devisenkontrolle des internationalen Handels. reicht werden, müssen erst die tigsten Fragen geklärt werde Regelung der deutschen Schu diese Schulden so umfangreich scher Auffassung auf politisch erster Stelle auf den Verfall Mittel wäre ja, wenn die durch diese Schulden machten dem deutschen Wortführer zu optimistische Auffassung. Es wendig sein, daß wenigstens strichen wird und daß die Zi Die zweite wichtige Frage se land müsse die Möglichkeit ha ohne Devisen dafür auszuge bedingt dazu K o l o n i e n h auch eines Tages diese Kolor der Welt kein Zweifel mehr sei, stehe allerdings noch nich solchen Frage rechne man nid zwei großen Problemen, dem den an das Ausland und de jellos das erste am leichteste Einigung über die Kolonialf dann wäre das die größte Er lungen überhaupt.

Mussolinis Wiedera

Der Londoner Korrespond tes“ meldet folgende Information nach Berlin, die in London aus guter italienischer Quelle über ein Wiederaufbauprogramm Mussolinis für Europa bekannt geworden ist:

wandelt.

Entgeltliche Ankündigungen und Anpreisungen sind durch Nummern gekennzeichnet.

Die landwirtschaftliche und gewerbliche Bezirksausstellung dürfte nach den vorliegenden Anmeldungen sehr reichhaltig und sehenswert werden. Die Erzeugnisse dieser fruchtbaren Gegenden genießen in landwirt-

Fre
schäftl
gewer
ist ein
Wolfs
zitsa
des 6
Witte
Tager
malig
Groß
50 Gr
abgei
preise
Wien
hohen
leitun

15.
die W
Ausm
zur t
Refu
fallen
Die
Bunde
zer de
I h ur
for S t
435
führen
Kom l
wird t
ligten
von D
Wi
minist
Wirts
handel
rungs
gemein
will, i
Handel
Die
entfche
nant 6
Time
zunäch
tung
Deutsch
Koloni
tellen
genmä
sehen
geschlo
Klaufe
samten
en. T
es die
nold 4
in der
europä
lands
abhan
schen
Stati
zu de
kämpf
ters
schuld
vor 1
Kond
Bertr
Deutjd
men, i
liche K
Boi
Berlin
Oktobe
dem K
zu erit
Jüd
und m
Völk
Völk
untern
Der
tuzer
Seeba
Freude
Arbeit
das G
dens, i
neg de
die W
Schm
ur da
von 4
verfel
bede
Wisch
E i s
Kölm
des f
schen
wird
Eisflä
Perion
Gastfä
den S
ausgeb
auch a
päter
plant i
indeit
am 5. 2
Am
hat sid
Kirchen
aub, t
einem
Der
Regien
politise
ratters
Abi
Die fi
Entgel

schafflichen Kreisen den besten Ruf. Auch die Qualität der gewerblichen Produkte ist weithin bekannt. Der Ausstellung ist eine kulturelle Abteilung angegliedert, welche die Volksbildungsarbeit in Niederösterreich zeigt. Die Bezirksausstellung ist am Samstag, Sonntag und Montag bis 6 Uhr abends geöffnet, der Vergnügungspark bis Mitternacht. Dauerarten, die zum Besuch an allen drei Tagen berechneten, kosten S 2.50, Tageskarten zum zweimaligen Besuch an einem Tag S 1.—, Kinderarten 20 Groschen, Abendkarten zum Besuch des Vergnügungsparkes 50 Groschen. Eintritt zu dem Festspiel 50 Groschen, Festabzeichen 50 Groschen. Bei Vorweis der Festkarte Fahrpreisermäßigung auf den Bundesbahnen in der Richtung Wien oder Linz. Autobusverkehr von Steyr und Waidhofen a. d. Ybbs. Alle näheren Auskünfte durch die Festleitung in St. Peter i. d. Au.

Nachrichten.

15.000 Rekruten eingeeid. In ganz Österreich sind gestern die Waffendiensttauglichen des Jahrganges 1915 eingeeid, mit Ausnahme der Einjährig-Freiwilligen, die schon im September zur bewaffneten Macht einberufen wurden. Die Zahl der Rekruten in ganz Österreich beträgt rund 15.000, davon entfallen 8.000 auf die in Wien stationierten Truppenteile.

Die Führer des „Österreichischen Jungvolkes“. Frontführer Bundeskanzler Dr. Schuschnigg hat zum Bundesjugendführer des „Österreichischen Jungvolkes“ Staatsrat Thurn-Waldrasburg und zu seinem Stellvertreter Professor Schifferer, Salzburg, bestimmt.

435 B.Z.-Amtswalter nach Rom abgereist. Am 30. v. M. fuhren die Teilnehmer an der Amtswalterfahrt der B.Z. nach Rom mit einem Sonderzug vom Südbahnhof ab. Die Reise wird von Generalsekretär Zernatto geführt. An ihr beteiligten sich 435 Amtswalter, darunter der Landeshauptmann von Oberösterreich Dr. Gleißner.

Wirtschaftsbefprechungen mit Deutschland. Im Handelsministerium wird, wie wir erfahren, das Material für neue Wirtschaftsbefprechungen mit Deutschland zusammengestellt. Es handelt sich dabei um eine Fortführung des ersten Normalisierungsübereinkommens, wobei man den damals beschlossenen allgemeinen Rahmen nun durch Einzelbestimmungen ausfüllen will, um tatsächlich zu der Intensivierung der beiderseitigen Handelsbeziehungen zu gelangen.

Die Lösung der Kolonialfrage für den europäischen Frieden entscheidend. Der konservative Unterhausabgeordnete Oberstleutnant Sir Arnold Wilson setzt sich in einer Zuschrift an die „Times“ für das deutsche Recht auf Kolonien ein. Er weist zunächst die vor kurzem in der „Times“ veröffentlichte Behauptung des linksliberalen Abgeordneten Adams zurück, daß Deutschland für die Kolonialverwaltung unfähig sei und daß Kolonien keinen wirtschaftlichen Gewinn für Deutschland darstellen würden. Niemand könne ernstlich fordern, daß die gegenwärtige Verteilung der afrikanischen Kolonien ständig bestehen bleiben und die größte Macht in Europa von ihnen ausgeschlossen bleiben solle. „Laßt uns offen anerkennen, daß die Klauseln des Versailler Vertrages, die Deutschland seiner gesamten Überseebesitzungen berauben, neu geprüft werden müssen. Das afrikanische Problem wird bald so schwierig sein, daß es die Mitarbeit jeder europäischen Macht erfordert.“ Sir Arnold Wilson äußert dann die Ansicht, daß der Friede Europas in den nächsten Jahrzehnten nicht von einer Revision der osteuropäischen Grenzen, sondern von der Stellungnahme Englands zu den Kolonialbestimmungen des Versailler Vertrages abhängen werde. Die weitere Zurückhaltung der früheren deutschen Kolonien durch England und die Aufrechterhaltung des Status quo in Afrika sei keine gerechte Sache, gehöre also nicht zu den Dingen, für die die gegenwärtige Generation Englands kämpfen dürfe. In einer weiteren Zuschrift von General Waters heißt es, die deutschen Kolonien seien 1919 mit der Beschuldigung beschnitten worden, daß Deutschland schon lange vor 1914 den Krieg geplant habe. Bereits 1920 habe jedoch Lloyd George, bekanntlich einer der Urheber des Versailler Vertrages, erklärt, daß diese Beschuldigung unzutreffend sei. Deutschland verlange jetzt eine Entschädigung für seine Kolonien, und die einzigen Möglichkeiten seien entweder eine gültige Regelung oder Krieg.

Vor der Einberufung des Reichstages? Wie „Matin“ aus Berlin berichtet, soll der Reichstag zwischen dem 6. und 9. Oktober einberufen werden. Die deutsche Regierung wüßte dem Reichstag über die neuen Wirtschaftsmaßnahmen Bericht zu erstatten.

Jüdische Verbände an den Völkerbund. Verschiedene jüdische und marxistische Organisationen haben an den Präsidenten der Völkerbundversammlung eine Petition gerichtet, in der sie vom Völkerbund verlangen, bei der deutschen Regierung Schritte zu unternehmen, damit die Rassengesetze aufgehoben werden.

Der Bau des „Seebades der 20.000“ beginnt. Nachdem vor kurzer Zeit der Führer und Reichszentraler die Planung für das „Seebad der 20.000“ auf Rügen, das gewaltige „Kraft- und Freude-Bad“ bei Binz genehmigt hat, sind nunmehr die ersten Arbeiten in Angriff genommen worden. Seit einiger Zeit wird das Gelände bei Carow, südlich des Kleinen Zasmunder Boddens, für den Anschluß des R.d.B.-Bades an das Reichsstraßennetz vermessen. Von Bergen, der Hauptstadt Rügens, aus geht die Verbindungsstraße über Carow und dann nördlich in die „Schmale Heide“ hinein. Die Reichsbahn wird den Anschluß für das R.d.B.-Seebad und gleichzeitig für das Ostseebad Binz von Piesow im Norden des Kleinen Zasmunder Boddens aus herstellen. Von dort wird eine Eisenbahnlinie über die „Schmale Heide“ bei Mutran bis nach Binz geführt, das damit direkten Anschluß an das Reichsbahnnetz erhalten wird. — (R.d.B. Eisenstationen bereits im Bau.) Mit dem Bau des großen Kölner Eisstadions ist bereits begonnen worden. Das inmitten des Kölner Grüngürtels in unmittelbarer Nähe des Zoologischen Gartens liegende 22.000 Quadratmeter große Grundstück wird restlos in Anspruch genommen. Die 30x60 Meter große Eisfläche wird von Tribünen umschlossen, die insgesamt 6.200 Personen Platz bieten werden. Zugleich ist auch der Bau einer Gaststätte begonnen worden, deren unterer Raum vorwiegend den Sportlern dienen soll, während der obere, treppenförmig ausgebaute Raum dem Publikum offensteht wird. Er kann auch als erweiterte Zuschauertribüne benützt werden, da für später die Anlage einer zweiten Eisfläche vor dem Hause geplant ist, die mit der jetzt zu errichtenden Eisfläche zu einem einheitlichen Ganzen verbunden wird. Die Anlage soll bereits am 5. Dezember eröffnet werden.

Amerikanische Pacellis. Kardinal Staatssekretär Pacelli hat sich in Neapel nach Newport eingeschifft. Die Reise des Kirchenfürsten hat privaten Charakter. Er gedenkt seinen Urlaub, den er sonst in der Schweiz zu verbringen pflegte, zu einem Aufenthalt in Amerika zu benützen.

Verbot politischer Kundgebungen in Ungarn. Die ungarische Regierung hat sämtliche Betanklungen und Versammlungen politischen Charakters, Aufmärsche und Umzüge politischen Charakters bis auf weiteres verboten.

Abbruch der französisch-polnischen Anleiheverhandlungen. Die französisch-polnischen Verhandlungen über die Rüstungs-

anleihe an Polen sollen, wie aus Warschau verlautet, infolge der Abwertung des französischen Franken zunächst abgebrochen worden sein.

Leiter formell abberufen. Der Völkerbundrat hat am 30. v. M. in einer geheimen Sitzung auf Vorschlag des englischen Außenministers Eden einstimmig beschloffen, den Oberkommissär des Völkerbundes in Danzig Lester abzuberufen und ihn als Nachfolger von Azarate (Spanien) zum stellvertretenden Generalsekretär des Völkerbundes zu ernennen, falls über seine Nachfolgerschaft in Danzig in den interessierten Kreisen eine Einigung erzielt werden kann.

Landstraßen-Rettungsdienst.

In gemeinsamer Zusammenarbeit des Hilfsvereines vom Roten Kreuz, des Landesverbandes für Feuerwehr- und Rettungswesen, der Bundespolizei und Bundesgendarmerie wurde unter der Leitung des Präsidenten der oberösterreichischen Ärztekammer und des Landesrettungsführers Obermedizinalrat Doktor Guggenberger nunmehr auch auf der Straße Enns-Kleinreising-Wener-Gaßenz ein Landstraßen-Rettungsdienst eingerichtet. Die Rettungsstellen sind: in „Kronstorf“ bei Forster; in „Wirt im Feld“ Gasthof Schweinswaller mit Hilfsstelle in Dietach; in Steyr Hilfs- und Meldestelle Bundespolizeikommissariat Stadtplatz; in Garsten Hilfs- und Meldestelle bei der Gendarmerie und Gemeindehaus; in Sand Gasthaus Strajmann; ebenjo eine Hilfs- und Meldestelle in Ternberg; in Leisenstein bei Sanitätsobmann Jamazal; in Reichraming bei Leopold Rohregger, Arzberg 22; in Großraming Postentommando der Gendarmerie; in Anger bei der Abzweigung der Wenerstraße, Gasthaus Ebmer; in Kleinreising beim Mooswirt. In Wener und Gaßenz wird der Landstraßen-Rettungsdienst erweitert und der Anschluß an den niederösterreichischen Hilfsdienst hergestellt. Alle Hilfsstellen wurden mit Hinweisstafeln und Verbandsmaterial versehen. Den Rettungsdienst befehligt die Rettungsabteilung Steyr unter Führung des Obmannes Riedler, ferner alle Rettungsabteilungen des Ennstales in den genannten Bezirken. Der Landstraßen-Rettungsdienst steht unter ärztlicher Leitung. Die freiwillige städtische Feuerwehr Steyr unter Leitung des Obmannes Keller versteht einen Abschlepp- und Bergedienst, der bei Verkehrsunfällen in Tätigkeit tritt.

Schafflers Wettervorhersage für Oktober 1936.

Der diesjährige Oktober wird seinem Ruf als gewöhnlich schöner Herbstmonat heuer nur einigermaßen gerecht werden. Viel Trübung und Regen, windig bis stürmisch, besonders an der 1. und letzten Dekade, und zwar am 1., 4. und 29. Oktober. Doch die Tage vor und nach Monatsmitte bis in die 3. Dekade hinein herbstlich schön. Temperatur der Jahreszeit angemessen.

Vertliches

aus Waidhofen a. d. Y. und Umgebung.

*** Geboren wurden:** Am 18. September ein Knabe Erich Felix des Herrn Felix Worel, Hilfsarbeiter, hier, Hintergasse 21, und der Frau Theresia geb. Haselmayr. — Am 24. September ein Knabe Johann des Herrn Josef Wöhri, Bundesbahnbediensteter, hier, 1. Wirtstraße 33, und der Frau Anna geb. Wildling. — Am 26. September ein Knabe Karl des Herrn Peter Maier, Wirtschaftsbeizler, hier, 1. Rannrotte 38, und der Frau Theresia geb. Hesch.

*** Trauung.** Am 27. September wurde Herr Franz Riegler, Hilfsarbeiter in St. Peter, mit Frä. Maria Hager, Küchengehilfen in Waldamt 3, getraut.

*** Ehrung zweier Söhne unserer Stadt.** Kommenden Sonntag wird unsere Stadt einen Ehrentag begehen. Es werden zum Gedenken zweier Waidhofener, die zum Ruhme ihrer Vaterstadt beigetragen haben, Gedenktafeln enthüllt, die der Nachwelt von ihrem Wirken und Schaffen künden sollen. Wir haben in unserer letzten Folge aus beruflichem Munde über beide Männer berichtet und wollen heute vor allem mitteilen, wann und wo die Feierlichkeiten stattfinden. Um 1/3 Uhr versammeln sich die Zeitgäste vor dem Rathaus, wo ein Empfang stattfindet. Um ungefähr 1/4 Uhr wird beim Hofschloßplatz gegenüber der Stadtpfarrkirche die Gedenktafel für weiland Professor Dr. P. Gottfried Frieß enthüllt. Um 1/4 Uhr erfolgt die Enthüllung der Gedenktafel für Hofrat Dr. P. Anselm Salzer am Geburtshause, Schußknigppromenade (Gabriel, Graben). Bei beiden Feiern wird der Männergesangsverein mitwirken. Anschließend an diese Feiern findet im Rathausaale eine Festversammlung statt, bei der der n.ö. Landesregierungsdirektor Dr. Schlüsselfelberger die Festrede halten wird. Wenn auch am Sonntag die Festlichkeit nur einen mehr örtlichen Charakter tragen wird und daher die Festteilnehmer von auswärts nicht in großer Anzahl erscheinen werden, so erfüllt Waidhofen damit doch eine schöne und ehrenvolle Aufgabe. Es wird dabei nicht nur treuen Söhnen der Stadt eine verdiente Anerkennung zuteil, sondern es wird dadurch auch die jahrhundertelange Verbundenheit, die die Stadt Waidhofen mit dem Stifte Seitenstetten verbindet, neu gestärkt; haben doch beide Männer den Großteil ihrer Lebensjahre dort verbracht. Wir begrüßen bei diesem Anlasse gerne alle Gäste, die am Sonntag in unsere stets gastfreundliche Stadt kommen und hoffen, daß sie von ihr nur die besten Eindrücke mitnehmen werden! Wenn hiebei auch manche alte liebe Erinnerung geweckt wird, so soll dies umso mehr beitragen, der alten Freisingerstadt freundlich gesinnt zu bleiben. Nochmals: Herzlich willkommen in Waidhofen!

*** Von der Kaufmännischen Wirtschaftsschule.** Der Kaufmännischen Wirtschaftsschule wurde Professor Dr. Gebhard Rohmann von der Bundes-Handelsakademie in Linz zur Dienstleistung zugewiesen.

*** Kameradschafts-Bestschießen des Kameradschaftsvereines ehem. Krieger.** Wie alljährlich veranstaltet der Kameradschaftsverein ehem. Krieger in Waidhofen a. d. Ybbs auch heuer ein Bestschießen als wichtigen Bestandteil kameradschaftlicher, traditioneller und soldatischer

Hand- und Krenfleisch-Schmaus

am Sonntag den 4. Oktober 1936 ab 12 Uhr mittags im Gasthause des Herrn Mag Reitter, Wienerstraße 20. Borszügliche Speisen und Getränke verbürgt Ihnen unser Haus!

Vereinsbetätigung. Es ist die alte Freude an der Waffe, die alte Freude am Waffenh Handwerk, die dieses Bestschießen veranstaltet und wie in den vergangenen Jahren wird auch heuer diese Veranstaltung mustergültig durchgeführt werden und sicher seitens aller ehemaligen Frontkämpfer und seitens der Schützen und Freunde des Schießsportes gut besucht werden. Aber heuer kommt für den Kameradschaftsverein noch ein sehr wichtiger Umstand dazu, der ihn zwingt, in diesem Jahre dem Bestschießen sein besonderes Augenmerk zuzuwenden. Wie allgemein bekannt, hat das Wetter dem Feste des siebenjährigen Bestandes sehr geschadet und dem Verein einen großen Abgang verursacht. Das Fest war ausgezeichnet vorbereitet und hätte bei günstiger Witterung unserer Vaterstadt und allen Schichten der Erwerbstätigen großen wirtschaftlichen Vorteil gebracht. Der Kameradschaftsverein hat weder Kosten noch Mühe gescheut und alle seine Kräfte ganz in den Dienst der guten Sache gestellt, um einen in jeder Richtung erstklassigen Verlauf sicherzustellen. Leider hat das geradezu schreckliche Wetter einen tiefen Strich durch alle Berechnungen und besten Absichten gemacht und der Kameradschaftsverein mußte allein das ganze Risiko tragen. Aus diesem Grunde muß der Verein an die Mitglieder, an jene verehrten Freunde und Gönner in diesem Jahre besonders herzlich mit der Bitte um tatkräftige Unterstützung des am 11. Oktober auf der hiesigen Schießstätte geplanten Bestschießens herantreten. Ein etwaiger Reingewinn soll zur teilweisen Abdeckung des Verlustes beim Gründungsfest herangezogen werden. Es wird daher die gesamte p. t. Bevölkerung seitens des Kameradschaftsvereines und des Schützenrates herzlich gebeten, den Sammlern, die in den nächsten Tagen bei allen Anhängern, Freunden und Gönnern der Kameradschaftsverein um Beste und Spenden vorzusprechen werden, keine abschlägige Antwort zu erteilen, sondern dem Vereine das bisher bewiesene Wohlwollen auch weiterhin angedeihen zu lassen und es durch Spenden, Beste usw. tatkräftig zu beweisen. Der Verein jagt allen edlen Spendern im vorhinein seinen ergebensten Dank und ladet sie bereits jetzt geziemend zum Bestschießen ein. Alle Einzelheiten werden in der Presse zeitgerecht verlaublichbar werden. Kameraden, Freunde und Gönner, helft dem Kameradschaftsverein in seinen sicher von niemandem angefeindeten Bestrebungen, helft ihm, das zu bleiben, was er bisher durch 70 lange und zum Teil sehr schwere Jahre war: der Hort kameradschaftlicher Soldatengestirne, die Stätte der Pflege echten Kameradschaftsinnes und auch der praktischen Betätigung der nie erlöschenden Frontkameradschaft!

*** 3. Murbodner Verbands-Zuchtwiehschau.** Am 1. d. M. fand hier die 3. Murbodner Verbands-Zuchtwiehschau statt, bei der ausgezeichnetes Vieh zur Ausstellung kam. Es hat sich gezeigt, daß in der Aufzucht des Viehes große Fortschritte gemacht wurden. Zur Veranstaltung hatten sich zahlreiche führende Persönlichkeiten der Landwirtschaft, u. a. der n.ö. Landeshauptmann Minister a. D. Josef Reither, der Präsident der n.ö. Landwirtschaftskammer Mantele, der Direktor der n.ö. Landwirtschaftskammer Ing. Greil eingefunden. Nachmittags fand im Salesianersaal eine große Bauerntagung statt, bei der u. a. Landeshauptmann Reither, der vom Gemeindevorwalter Landesreg.-Rat Dr. B. Malln namens der Stadt begrüßt wurde, eine große Rede über die aktuellen Fragen der Landwirtschaft hielt. Die Rede wurde von der Versammlung mit großem Beifalle aufgenommen. Anschließend fand die Preisverteilung statt. Nach der Bauerntagung fand im Gasthause Hierhammer ein gemeinsames Mittagessen statt. Die Stadt war anlässlich der Anwesenheit des Herrn Landeshauptmannes festlich besetzt. Ein ausführlicher Bericht folgt in der nächsten Folge.

*** Beslagung.** Die Stadtverwaltung, die Hauptgruppenleitung der Vaterländischen Front und der Zeitausschuß erjuchen die gesamte Bevölkerung, am 4. Oktober 1936, an welchem Tage zur Ehrung der beiden Söhne Waidhofens Dr. P. Gottfried Frieß und Hofrat Doktor P. Anselm Salzer Gedenktafeln enthüllt werden, ihre Häuser mit Fahnen und Flaggen zu schmücken.

*** Kränzchen.** Die Gehilfen der Schuh- und Kleidermacherzunft veranstalten am Sonntag den 4. Oktober in Gafners Saallokaltäten ein Tanzkränzchen und laden die Bewohnerschaft von Waidhofen und Umgebung höflichst ein. In Anbetracht dessen, daß es sich hier um keine Neueinführung, sondern um eine alte Tradition aus der früheren Zunftzeit handelt, weiters, daß ein Großteil des Reinertrages der hiesigen Lungenkrankenfürsorgestelle zufließt, wird die geehrte Bevölkerung freundlichst ersucht, sich an dem Kränzchen recht zahlreich zu beteiligen. Beginn 8 Uhr abends.

Bezirksbauernkammer Waidhofen a. Y.

Schlachtviehschau. Nächster Schweinetransport nach Wien-St. Marx am Montag den 12. Oktober ab Waidhofen a. d. Y., Kematen, Allhartsberg, Kröllendorf und Wallmersdorf. Anmeldungen wie bisher.

Buchführungskurs in Gaming. Die Buchstelle der n.ö. Landes-Landwirtschaftskammer veranstaltet vom 16. bis 21. November in Gaming einen Kurs zur Erlernung der bäuerlichen Buchführung. In Betracht kommen in erster Linie Gebirgsbauern oder deren Söhne. Der Kurs ist vollkommen kostenlos, da die Reiseauslagen vergütet werden und auch für Verpflegung und Unterkunft sowie unentgeltliche Abgabe der Lehrmittel und Buchhaltungsformulare an die Teilnehmer vorgesorgt ist. Anmeldung bei der Bauernkammer bis Dienstag den 27. Oktober d. J.

Entgeltliche Ankündigungen und Anpreisungen sind durch Nummern gekennzeichnet.

* **Mitteilung des Deutschen Sprachvereines Waidhofen a. d. Ybbs.** Am Sonntag den 4. Oktober findet in Amstetten im Bahnhofshotel Hofmann ein kombinierter Wettkampf der Schachvereine Amstetten und Waidhofen gegen den Deutschen Schachverein St. Pölten statt. Gäfte herzlich willkommen!

* **Bücherei.** Im September wurden bei 7 Ausleihtagen an 337 Entleiher 1239 Bände entliehen. Die Bücherei ist jeden Dienstag von 5 bis 6 Uhr, jeden Samstag von 1/2 bis 6 Uhr für jedermann geöffnet. Um Rückstellung der seit Mai noch ausstehenden Bücher wird dringend ersucht.

* **Todesfälle.** In Amstetten ist am 23. ds. der ehemalige Goldschmied und Hausbesitzer Herr Rudolf Schuller im 90. Lebensjahre gestorben. Der Verstorbene war der Schwiegervater des hiesigen Hauptschuldirektors i. R. Herrn Schultat Hermann Nader. Wir berichten über den Todesfall näher unter „Amstetten“. — In Weichenbach bei St. Gallen ist am 25. ds. nach längerem Leiden Frau Maria Duschlbaur, Kaufmannsgattin, im 52. Lebensjahre gestorben. Die Verstorbene war die Mutter der hiesigen Fleischhauers- und Gastwirtsgattin Frau Miki Weber.

* **Panzerkreuzer „Admiral Scheer“.** Herr Ing. Emil Heumann, welcher schon einige Schiffsmodelle hergestellt hat, die auch jedem Laien das Verständnis für das Wesen des modernen Schiffsbaues ermöglichen und die ihm u. a. auch den Stapellauf wirkleitsgetreu vermitteln, hat nun ein ganz hervorragend schönes und genaues Modell des vielbesprochenen Panzerkreuzer „Admiral Scheer“ hergestellt. Das die bisher gezeigten Modelle weit übertrifft. Das über zwei Meter lange Modell zeigt im Längsschnitt und auch im Querschnitt die gesamten Innenräume und ihre Verteilung im Schiffskörper. Auch alles übrige, wie Bestückung, Scheinwerfer, Rettungsboote, Flugzeuge usw., ist zu sehen. Das Schiffsmodell ist in seiner Art einzigartig, da die einzelnen Teile auch beweglich sind und durch entsprechende Farbgebung das ganze Schiff äußerst übersichtlich ist. Die jahrelangen Erklärungen des Erbauers dazu, die mit trockenem Seemannshumor gewürzt sind, machen die Besichtigung dieses Modells nicht nur zu einem interessanten, sondern auch anregenden Erlebnis, das man nicht veräumen darf. Besonders der Jugend ist die Besichtigung und Vorführung des Modells bestens zu empfehlen.

* **Zum kommenden Winterfahrplan.** Wie bekannt, tritt am 4. Oktober der Winterfahrplan in Kraft, der bis 21. Mai 1937 Geltung behält. Wir haben auf die Abänderungen desselben gegenüber dem diesjährigen Sommer- und vorjährigen Winterfahrplan bereits mehrmals verwiesen. Heute sei daran erinnert, daß der Vormittagspersonenzug 920 nach Amstetten bereits um 8.44 Uhr, der Vormittagspersonenzug 913 nach Seltzthal bereits um 10.27 Uhr vom Bundesbahnhof Waidhofen abgeht; beide Züge also wesentlich früher als bisher. Ebenso geht der Nachmittagszug der Ybbstalbahn nach Kremsberg 4956 bereits um 12.55 Uhr, der Vormittagszug 5014 nach Ybbitz schon um 10.30 Uhr vom Waidhofener Bahnhof ab. Die Pendelzüge Amstetten—Waidhofen und zurück haben geänderte Fahrzeiten. Personenzug 925 geht schon um 11.58 Uhr von Amstetten ab, trifft in Waidhofen um 12.33 Uhr ein, der Gegenzug 926 geht schon um 13.32 Uhr von Waidhofen nach Amstetten ab. Beide Züge haben denselben Anschluß von und nach Wien und Lenz. Der Nachmittagszug 5052 nach Ybbitz geht schon um 13.30 Uhr ab. Die übrigen Änderungen sind unbedeutend.

* **Schlechtes Herbstwetter.** Seit einigen Tagen herrscht außerordentlich schlechtes Herbstwetter. Es regnet fast beständig und es ist kalt und windig, als ob der Winter vor der Tür stehen würde. Tatsächlich hat es auch schon auf den unwirt der Stadt gelegenen Höhen geschneit. Alles beiläufig nun, die Borräte an Holz und Kohle unter Dach zu bringen und für den Winter vorzulegen. So rauh und unfreundlich jetzt auch das Wetter ist, so muß man doch noch auf schöneres Wetter hoffen, denn der

Übergang vom Sommer auf den Winter wäre doch viel zu früh. Mildes, wärmeres Herbstwetter ist noch zu erwarten und das Glühen der Herbstfarben wird uns gewiß noch vor dem Einzug des Winters eine kurze Zeit erfreuen.

* **Schlussschießen.** Resultat vom Jug- und Schlussschießen am 20. September. Zugschieße: 1. Jgn. Leimer, 2. Schützenmeister Kappus, 3. Rojenzopf, 4. Anny Paufer, 5. Bumjenberger, 6. Karl Leimer, 7. Waas, 8. Doktor Hirshenauer. Standische: 1. Anny Paufer, 2. Bumjenberger, 3. Rojenzopf, 4. Dr. Hirshenauer, 5. Karl Leimer, 6. Kappus, 7. Jgn. Leimer, 8. Hrdana. Kreisische: 1. Rojenzopf, 2. Dr. Hirshenauer, 3. Bumjenberger, 4. Rudnta, 5. Jgn. Leimer, 6. Karl Leimer, 7. Radmojer, 8. Waas, 9. Hrdana, 10. Anny Paufer, 11. Kappus, 12. Sergius Paufer, 13. Kröllner. Stehbockschieße: 1. Rojenzopf, 19.18 Kr.; 2. Dr. Hirshenauer, 543 T.; 3. Rudnta, 19.17; 4. Karl Leimer, 1170 T.

* **Verlassenschaft Blaimjchein.** Mehrere Tageszeitungen haben in den letzten Tagen Berichte zu den über die nach C. Blaimjchein anhängigen Ausgleichsverfahren gebracht, die persönliche Anschuldigungen enthielten. Der vom Bezirksgericht Hieking bestellte Absonderungs-kurator Dr. Egger, Präsident der Wiener Rechtsanwaltskammer, gab u. a. in der „Freien Presse“ vom 20. September d. J. eine Berichtigung ab, in der er die sensationslüsternen Verdächtigungen zurückwies. Seit einem Jahre wird in dieser Angelegenheit von interessierten Kreisen gegen Frau Blaimjchein ein systematischer Kampf geführt, mit dem Ziele, sich in den Besitz der Unternehmungen zu setzen. Trotz alledem wurde der Ausgleich bestätigt und bleiben die Unternehmungen wie bisher weiter im Eigentum der Familie.

* **Die Österr. Versicherungs-A.G.** übermittelt uns folgende Notiz mit der Bitte um Veröffentlichung: Anlässlich der Übernahme des österreichischen Versicherungsbestandes der Lebensversicherungs-gesellschaft „Phönix“ durch die Svag wurde bekanntlich die Umrechnung aller Versicherungsverpflichtungen, welche auf fremde Währungen lauteten, auf Schillinge verfügt. Nach den heute geltenden gesetzlichen Bestimmungen ist der Kurs vom 30. April 1936 maßgebend, infolgedessen werden diese Versicherungen von der Abwertung des Francs, Schweizer Franken oder Holland-Gulden nicht betroffen. Die solchen zugehenden, auf Schillinge lautenden Polizzennachträge, welche die Übernahme durch die Svag bestätigen, werden auf Grund der Parität vom 30. April 1936 ausgefertigt.

* **Tontino Hieb.** Samstag den 3. Oktober, 2, 1/45, 3/47, 9 Uhr: „Katharina — die Letzte“. Ein sehr lustiger Tonfilm mit Franziska Gaal, Fritz Imhoff, Hans Holt, Ernst Verebes u. a. Jugendvorstellungen um 2 und 1/45 Uhr mit dem gleichen Programm. — Sonntag den 4. Oktober, 2, 1/45, 3/47 und 9 Uhr: „Der grüne Domino“. Ein sehr schöner und spannender Tonfilm mit Carl Ludwig Diehl, Theodor Voos, Brigitte Hornoy, Margarethe Schön u. a.

* **Beloussjatin,** das ist der elegante Mantelstoff für den Winter, neben den bewährten Qualitäten Boucle, Prestoboucle, Bouclenoppen. Eine Auswahl unerreicht und schon im Kaufhaus „zum Stadtturm“ A. Pöschhacker.

* **S.K. „Blauer Elf“.** Das am Sonntag den 27. September ausgetragene Meisterschaftsspiel gegen Hitiag II in Pöchlarn-Neuda endete 4:4 (2:2). Tore für „Blauer Elf“: Hohendanner (3) und Urban I. Sonntag den 4. Oktober findet das fällige Meisterschaftsspiel gegen S.K. Ulmerfeld in Waidhofen statt. Anstoßzeiten: Reserve 1/2 Uhr, Kampfmannschaft 1/4 Uhr. Das Meisterschaftsspiel gegen Ulmerfeld verspricht einen sehr interessanten Verlauf zu nehmen, da der Sportklub S.K. „Blauer Elf“ alles daran setzen wird, die beiden Punkte zu gewinnen. Aber das Spiel gegen Hitiag ist kurz folgendes zu erwähnen: Nach anfänglicher Überlegenheit der „Blauen Elf“, welche bis zur Pause zweimal die Führung erreichten konnte, kam in der zweiten Spielhälfte ein Rückfall, welcher zeitweise ganz bedenkliche Formen annahm. Die

Halbesreihe „schwamm“ wie in keinem Meisterschaftsspiel zuvor und nur der außergewöhnlichen guten Leistung des Tormannes ist es zu danken, daß eine Niederlage vermieden werden konnte. Pflügl leistete in der Tat Unglaubliches. Selbst das Publikum von Neuda, welches nur die Erfolge der heimischen Mannschaft akklamierte, war erstaunt über die Leistung des Waidhofener Tormannes. Dafür war aber die Halbesreihe ein eigenes Kapitel. Manchmal hatte es überhaupt den Anschein, als ob die Elf Waidhofens ohne eine solche angetreten wäre. Die Verteidigung konnte zufriedenstellen. In der Stürmerreihe war Hohendanner weitaus der Beste. Auch Urban war gut. Als zwanzig Minuten vor Schluß das Spiel 3:2 für Hitiag stand, gaben die Anhänger der „Blauen Elf“ das Spiel für verloren. Doch Hohendanner glück aus und fünf Minuten vor Schluß führte abermals Hitiag 4:3. Da beging bei einem Angriff der „Blauen Elf“ ein Verteidiger der Hitiag in der Aufregung ein „Hands“ und den Elfmeter verwandelte Hohendanner in der 44. Spielminute der zweiten Hälfte in den Ausgleichstreffer. Ein wichtiger Punkt war somit gesichert und der zweite Platz in der Meisterschaftstabelle errungen.

* **1. Waidhofener Sportklub.** Der W.S.K. fährt am Sonntag den 4. Oktober nach Krems und trägt dort auf dem Platz des Kremser Sportklubs sein viertes Meisterschaftsspiel aus. Krems gilt als Favorit in diesem Spiel. Da der W.S.K. nur mit einer Mannschaft fährt (Autobus Bartenstein), sind bequeme Sitzplätze für Schlachtenbummler zum äußerst billigen Preis von 8 6.— zu vergeben. Das Spiel findet bereits um 10 Uhr vormittags statt, Abfahrt daher um 6.30 Uhr früh vom Klublokal Gasthaus Riemayer, woselbst auch Anmeldungen für die Fahrt entgegengenommen werden. Die Rückfahrt erfolgt abends, jedoch der ganze Tag zum Besuch der Weinlese, die bereits begonnen hat, zur Verfügung steht.

Amstetten und Umgebung.

— **Evang. Gottesdienst.** Der nächste evang. Gottesdienst in Amstetten findet am Sonntag den 4. Oktober um 9 Uhr vormittags im Kirchenjaale statt. Anschließend am 10 Uhr Abendgottesdienst.

— **Schulpersonalnachrichten.** Veretzt wurden: Valerie Heber nach Stephanshart, Wölfl Schnaubelt nach Kremsstetten, Othmar Sterreicher nach Curatsfeld, Anton Motl nach Biberbach, Josef Schmalhofer nach Windhag, Johann Benko nach Ertl und Gertrude Schendl nach Kremsstetten. Vom Landesdiplom wurden veretzt: Angela Stiedl in den Bezirk Wr. Neustadt, Anton Schedl (Horn), Theodor Heindl (Krems), Hermine Maik (Floridsdorf-Umgebung). Vom Landesdiplom wurden als Hilfslehrer zugewiesen: Hans Heß nach Haidershofen, Ferdinand Huemer nach Behamberg.

— **Vorjahr- und Sparverein zu Amstetten.** Ehrenmitglied Herr Rudolf Schuller gestorben. Am Mittwoch den 23. September starb einer der ältesten und bekanntesten Bürger unserer Stadt, der gemene Goldschmied und Hausbesitzer Herr Rudolf Schuller, im 90. Lebensjahre. Mit und jung kannten den guten, alten Schuller-Water, der noch bis zu seinem letzten Tage seine gewohnten Spaziergänge machte und jeden Morgen in den Amsträumen des Vorjahr- und Sparvereines erschien, um dort seinen Verpflichtungen als Direktionsmitglied gewissenhaft nachzukommen. Als er am Donnerstag den 17. September nachmittags wieder von seinem Ausgange heimgekehrt war und sein Lieblingsplätzchen im Garten seines Wohnhauses aufsuchen wollte, sank er, vom Schläge getroffen, auf der Stiege bewusstlos zusammen. Halbleitig gelähmt, schlummerte er von da ab bewusstlos dahin, bis er am 23. September still und gottergeben seine edle Seele aushauchte. Vater Schuller zählte zu den wenigen, die viele Freunde und keinen Feind hatten. Ein Paradies könnten die Menschen auf Erden haben, wenn sie sich nur vertragen und schämen lernten! So sagte er oft im Kreise seiner Bekannten. Herr Rudolf Schuller entstammte einer alteingesessenen Salzburger Bürgerfamilie aus bajuwarischer Stamme. Er wurde am 14. April 1847 in Hallein geboren. Im August 1871 eröffnete er das bekannte Goldschmiedgeschäft Schuller in der Kirchengasse. Vater Schuller gehörte dem Vorjahr- und Sparverein Amstetten fast seit seiner Gründung (1867) an, war langjähriges Direktionsmitglied und wurde ob seiner Verdienste im Jahre 1922 zum Ehrenmitglied dieses Vereines ernannt. Durch mehr als 65 Jahre gehörte Herr Schuller der freim. Feuerwehr der Stadt Amstetten, seiner zweiten und eigentlichen Heimatstadt, an. Zur Zeit des großen Brandes des damaligen Marktes Amstetten am 17. Juni 1877 war er Hauptmannstellvertreter, später Hauptmann und über 35 Jahre lang Kassier. In der Hauptversammlung am 6. Jänner 1920 wurde er einstimmig zum Ehrenmitglied der Stadtfeuerwehr Amstetten ernannt. Mit dem alten Herrn Schuller sank ein Stück lebendiger Ortsgeschichte ins Grab. Er, der den ganzen Aufschwung Amstettens von dorfschlichen Verhältnissen in den 70er-Jahren bis zur heutigen Handels- und Verkehrsstadt verständnisvoll und aufbauend miterlebte — er war jahrelang Gemeinderat — konnte viel und überaus interessant erzählen über die vergangenen Jahre. Auch aus seinen Lehr- und Wanderjahren in Salzburg, Bayern und Oberösterreich wußte er Erntes und Heiteres in bunter Fülle zu berichten. Wir werden das Andenken dieses waderen Mannes gewiß stets in Ehren halten! — Die am Samstag den 26. September erfolgte Beisetzung war wohl der schönste Beweis, welcher großer Liebe, Wertschätzung und Hochachtung sich Vater Schuller erfreute. Außer den Familienangehörigen und Verwandten, Nachbarn, Freunden und Bekannten, Vertretern von Geldinstituten, Rechtsanwälten, der Gemeinde und besonders stark der freim. Feuerwehr der Stadt Amstetten und Umgebung gab die gesamte Direktion, der Aufsichtsrat, die Angehörigen der Stadt Amstetten und Sparvereines Amstetten dem Toten das letzte Geleit. Herr Direktor Hans Höller, Bürgermeister der Stadt Amstetten, hielt dem überglücklichen Ehrenmitglied Herrn Schuller einen tiefempfindlichen Nachruf.

— **Die beliebten praktischen Amstettner Taschenfahrpläne** für den Winter 1936/37 stehen allen Kunden der Stadtpothek, der Parfümerie und des Photohauses Magistra Mitterdorfer bereits wieder zur Verfügung.

— **Unfälle der letzten Woche.** Der Bundesbahnbedienstete Karl Sonnleitner aus Biehdorf erlitt bei Ausübung seines Dienstes am Bahnhof Amstetten am Donnerstag den 24. September einen Bruch des linken

Alltägliches aus dem Waidhofener Ratsbuch vom Jahre 1668.

Ein wenn auch nur flüchtiger Blick in eines der Ratsbücher unserer Stadt verrät uns so viel Wissenswertes und gibt uns so viel Einblick in das tägliche Leben jener Zeit, daß es sich der Mühe lohnt, Stunden über diesen Blättern zu sitzen und sich mit ihnen mehr als mit irgendeinem Buche zu befassen, das meist nur recht kurzlebig ist. Was hier herausgegriffen wurde, erhebt keinen Anspruch darauf, vollständig zu sein oder gar wissenschaftlich gewertet zu werden. Was dem Verfasser wert schien und was er vor allem lesen konnte, will er hier anführen.

„Glück und Unglück, Freud und Sorge, ist mein Fruestück alle Morge“, so beginnt das Ratsbuch vom Jahre 1668.

Nun bringen wir ohne besondere Einleitung verschiedene Auszüge. Wenn der Gegenstand kein besonderes Interesse erheischt, führen wir nur bloße Namen und den Stand vorkommender Personen an, weil dies für die Familienforschung und dergleichen oft von großem Werte ist.

„2. Jänner. Aufthailung der Ämter. Heunt ist dato uralten Statbrauch nach... die Aufthailung der Statämter vorgenommen worden... die Beamten dahin ernahnt worden, daß sie gesamt und jeder insonderheit, die Statämter treulich verrichten, gemainer Stat nutzen befürdern, auch allen Nachteil und Schaden verhüten sollen, sonderlich aber denen Waldmeistern und Forstleuthen, das sie auf das Gehölz ein wachbares Auge haben. Ingleichen denen Ruthleuthen, das sie der Bürgerchaft, bey Bedrohung der militärischen Exekution, das Jeder noch diese Wochen wegen der ausgeschriebenen 2 fl. Richtigkeit

soll noch heut einjagen. Wie mit weniger auch den Thorwartern und Wächtern, das selbe hinjuro Thren Verrichtungen und sonderlich wegen des Nachschlagen, fleißiger als das verwichene Jahr beschehen abwarten und mit Ursach geben wollen, das in widrigen Thnen Ihre Besoldungen inen behalten werden...“

„Der Canzler zu Freysing ladet den Magistrat zu seiner Jungfrau Tochter Maria Susanna Hochzeit ein.“ Als Hochzeitspräsident werden zwölf Dukaten mit einem Glückwunschbrief abgesandt.

„Wolfgang Brandstetter, Medicinae Doctor allhier“, wird der noch schuldige Besoldungsrest von 20 fl. und 20 kr. bezahlet.

„Hanns Schrödenjuchs der Jüngere, Rhnittelschmidtmeister; Matthias Seiberl, Sengschmidtnecht; Thobias Jungmayer, Bürger und Bierbrauer; Joachim Hopf, armer Bürger und Nagelschmidt, dieser bekommt das gewöhnliche Neue Jahr“ (6 Reichstaler).

Christoph Schilling, Gerichtsdiener, „diesem wird der gebettene Spieltisch (wie vor alters gebräuchlich) bewilligt, doch das dardurch an seinem Dienst nichts verabsäumt, besonders alle Angelegenheiten, Ärgernisse und Gotteslästerungen verhütet, auch abends um 4 Uhr das Spielen eingestellt werde.“ „Hansjen Praunkopf, Steinmetz, Hendergasse.“ Buchbinder Abraham Lochner offeriert dem Magistrat einen „Calender zum Neuen Jahr“. Der „Ambtman Johann Khäffegger zu Hollenstein lädt zu seiner Hochzeit ein“. Er bekommt „3 Reichstaller Präsent“. Die Schützen und Schießfreunde bekommen das gewöhnliche Hofentuch.

(Fortsetzung folgt.)

Unterfchenkels. Der Unfall entstand dadurch, daß Herr Sonnleitner eine Eisenchiene auf den Fuß fiel. — (Tödlicher Motorradunfall auf der Reichsstraße.) Am Freitag den 25. v. M. ereignete sich auf der Reichsstraße in der Nähe des sogenannten Harter Lagers bei Amstetten ein schwerer Verkehrsunfall, dem der Geschäftsreisende der Firma Winkler in Mautern, Herr Max Adrigam zum Opfer fiel. Aus bisher unbekannter Ursache stieß Herr Adrigam mit seinem Motorrad mit einem Kraftwagen mit derartiger Wucht zusammen, daß er sich einen Schädelgrundbruch zuzog. Die sofort herbeigerufene Rettungsabteilung überführte den Verunglückten ins Krankenhaus. Auf dem Transport dorthin verschied jedoch der Schwerverletzte, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben. — (Radfahrer verletzt eine Fußgängerin.) Frau Lohner, Amstetten, Wörthstraße 3 wohnhaft, wurde am Samstag den 26. September um etwa 1/26 Uhr abends, als sie eben das Kaufhaus Schwarz verlassen hatte, beim Überqueren des Dollfußplatzes von einem Radfahrer angefahren und mit solcher Gewalt zu Boden geschleudert, daß sie eine Gehirnerschütterung erlitt und ins Krankenhaus überführt werden mußte. — Am Sonntag den 27. September wurde die Rettungsabteilung Amstetten um etwa 10 Uhr abends nach Ritting berufen. Dort hatte sich in der Nähe des Wirtschaftshofes Hauer ein stellenloser Wanderburche namens Engelbert Meierhofer einen Bruch des linken Unterfchenkels zugezogen. Meierhofer wurde sofort ins Krankenhaus transportiert.

— Schützenverein. Ergebnisse des Schießens am 27. September: Tiefschüsse: 1. Alois Urchitz, 1360 Teiler; 2. Josef Reisinger, 1376 Teiler; 3. Franz Krenn, 1713 Teiler; 4. Otto Eberl, 1828 Teiler; 5. Franz Sattler, 1852 Teiler. Kreife, 1. Gruppe: 1. Franz Sattler, 43; 2. Alois Urchitz, 41; 3. Franz Krenn, 40. 2. Gruppe:

Kaufmannschaft, Gewerbe- und Junftwesen.

Kaufmannschaft des Landes Niederösterreich. Gremium Amstetten.

Sekretariat: Amstetten, Bahnhofstraße Nr. 8, Fernruf Nr. 233. Dienststunden: Täglich von 1/8 bis 12 Uhr und von 1/4 bis 17 Uhr, Samstag vormittags.

Niederösterreichischer Bezirkskaufmannstag in St. Peter i. d. Au. Am Sonntag den 4. Oktober, 1 Uhr nachmittags, findet in St. Peter i. d. Au, Saal der Gastwirtschaft Schmied, der Niederösterreichische Bezirkskaufmannstag statt, zu welchem das Gremium Amstetten alle Mitglieder höflich einladet. Es wird sicher für jeden Handeltreibenden von Interesse sein, von Präsident Landtagsabg. Kammerat Bernhart über aktuelle Standesfragen unterrichtet zu werden sowie über den organisatorischen Aufbau unseres Standes zu hören, dessen Schilderung der leitende Sekretär Löschner in seinem Referat ausführlich bringen wird. Die Bezirksleitung ersucht daher nochmals alle Kolleginnen und Kollegen, sich an dieser Tagung recht zahlreich zu beteiligen. Für die Teilnehmer aus Amstetten an der Bezirkskaufmannstagung in St. Peter i. d. Au steht zur Hin- und Rückfahrt ein Omnibus zu ermäßigten Fahrpreisen zur Verfügung. Abfahrt am Sonntag den 4. ds. um 12 Uhr mittags vom Dr. Dollfuß-Platz.

Das Gremium Amstetten teilt betreffs der Tagung noch mit, daß sämtliche Besucher der Ausstellung auf den Bundesbahnen eine 50%ige Fahrtermäßigung genießen. Es wäre daher eine gewöhnliche Fahrkarte nach St. Peter zu lösen, die aber bei Antritt nicht abzugeben ist, sondern vielmehr bei der Ausstellungsleitung abgestempelt werden muß, worauf die Rückfahrt auf Grund einer so abgestempelten Fahrkarte erfolgen kann.

Bezirksgewerbeverband Waidhofen a. d. Ybbs.

Versammlung der gewerblichen Jugend in Waidhofen a. d. Ybbs. Am Sonntag den 4. Oktober 1936 um 10 Uhr vormittags spricht im Brauhausale Franz Sag der Landesjugendmeister Abgeordneter Handwerker zur gewerblichen Jugend des Stadt- und Gerichtsbezirkes Waidhofen a. d. Ybbs. Es trifft sich kaufmännische und gewerbliche Jugend. Die Lehrherren werden freundlichst gebeten, ihre Lehrlinge zur Teilnahme zu verhalten und nach Möglichkeit selber zu erscheinen. Österreich!

Bezirksgruppe Waidhofen a/Y. des Österr. Gewerbeverbandes.

Bezirksleitung der n.ö. Gaß- und Schantgewerbejugend. Mitgliederversammlung. Unter dem Vorsitz des Herrn Bezirksgruppenmeisters Josef Hierhammer hielt die Bezirksleitung Waidhofen am Montag den 28. September eine gut gelungene Mitgliederversammlung ab, die ein gutes Ergebnis zeitigte. Nach der offiziellen Begrüßung wird durch den Herrn Bezirkssekretär Fritz Cerny das Protokoll der letzten Hauptversammlung zur Verlesung gebracht. Hierauf gab Herr Bezirksgruppenmeister einen Tätigkeitsbericht seit dem Bestand der Junft, also ab 1. Jänner 1936. Dieser zeigte in der kurzen Zeit einen weit größeren Umfang und eine weit stärkere Inanspruchnahme des Sekretariates als dies zur Zeit der Genossenschaft im ganzen Jahre der Fall war. Den Hauptteil bildete das ausgezeichnete und tiefeschießende Referat des Herrn Kammerates Josef Hörmann, Bezirksgruppenmeister aus Amstetten. Mit Spannungem Interesse und offensichtlicher Zustimmung wurde den treffenden Ausführungen gefolgt. Die aktuellen Tagesfragen, die den Gaß- und Schantgewerbejugenden, wurden von der richtigen Seite beleuchtet und schädigende Tatsachen ungeschönt aufgezeigt. Zugleich wurden Forderungen berechtigter Natur aufgestellt und diese in einer Resolution zusammengefaßt wie folgt: Die Gaß- und Schantgewerbejugenden des Bezirkes Waidhofen a. d. Ybbs fordern, daß die Bundesregierung die einseitigen seinerzeit getroffenen Maßnahmen als Entschädigung für die Auswirkungen der 1000-Mark-Sperre zu Gunsten der westlichen Bundesländer zurücknehme, um die Gebiete der niederösterreichischen Gauen nicht noch weiter zu schädigen. In diesem Zusammenhang sei auf die Tarifpolitik der österreichischen Bundesbahnen hingewiesen, die deutlich eine Bevorzugung der oben erwähnten Bundesländer erkennen läßt. Als unbillig muß es beurteilt werden, daß Angestellten das Zugeständnis gemacht worden ist, für Sommeraufenthalte in den bevorzugten Ländern eine Urlaubsverlängerung zu erhalten. Es fordert das Abstat nun vielmehr auch eine Gleichberechtigung gegenüber den anderen Bundesländern in den vorerwähnten Benefizien und in der Verbesserung der Straßenverhältnisse zur Hebung des Fremdenverkehrs. Die Gaß- und Schantgewerbejugenden des Ybbstales stellen weiters das unbedingte Verlangen einer Regelung bezüglich des Vermietens von Sommerwohnungen und der Verköstigung von Sommerparteiern durch Nicht-Gaßwirte im Verordnungswege der Landeshauptmannschaft. In der Behandlung von Fußsicherungsangelegenheiten muß verlangt werden, daß Fußsicher empfindlich bestraft und auch einer Besteuerung zugeführt werden. Es ist weiters durchzusetzen, daß befugte Gewerbetreibende einen besseren Schutz der Behörden gegen-

Otto Eberl, 34. 3. Gruppe: 1. Johann Schabetsberger, 37; 2. Hans Kogler, 26. Jungschützen: Adalbert Bauer, 41 (Tiefschuß 2493 Teiler). Das Schlußschießen für das heurige Jahr findet am Sonntag den 11. Oktober statt. Beginn um 1 Uhr nachmittags. Es sind für dieses Schießen Wild- und Geldpreise gestiftet; außerdem wird eine mit Preisen dotierte Ehrenscheibe ausgeschossen.

— Tonfilme der kommenden Woche. Von Freitag den 2. bis einschließlich Montag den 5. Oktober: Pola Negri, Albrecht Schönhals, Paul Hartmann und Inge Lijst in „Mazurka“. Mittwoch den 7. Oktober: Der Boxkampf Baer—Joe Louis und der 3. Teil der Sommerolympiade 1936 in Berlin. Donnerstag den 8. Oktober: Sommerolympiade, 4. Teil und als Beiprogramm der Fußball-Länderwettkampf Österreich—Italien. Außerdem schöne Naturaufnahmen aus Hinterstoder und aus der Schweiz. Vom 9. bis 12. Oktober: „Der höhere Befehl“.

Ulmersfeld. (Gemeindetag — Veränderung.) Zum Bürgermeister der Gemeinde Ulmersfeld wurde der bisherige Vizebürgermeister Peter Haselsteiner und zum Vizebürgermeister das Gemeindetagsmitglied Karl Jüttl gewählt.

Hausmening. (Gefährlicher Brand in der Papierfabrik.) In der Nacht vom Donnerstag auf Freitag kam im Hofstrake, im sogenannten Kollerraum der Theresienhaller Papierfabrik in Hausmening auf bisher noch unbekannter Weise ein Feuer zum Ausbruch. Den rasch auf dem Brandplatz erschienenen freiwilligen Feuerwehren der Umgebung gelang es, den gefährlichen Brand in Wälle zu lokalisieren. Der durch das Feuer angerichtete nicht unbedeutende Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

über solcher Friedensstörer genießen. Die Exekutivorgane müssen beordert werden, gegen unbefugte Gewerbetreibende von amtswegen einschreiten und das Strafverfahren einleiten zu können, um dem Überhandnehmen des Fußschertums wirksam zu steuern. Die Bestrafungen müssen empfindlicher Natur sein. Es wird weiters gefordert, endlich an den Abbau von Steuern zu schreiten, um den wirtschaftlichen Verhältnissen der demaligen Epoche Rechnung zu tragen. Die Krisen- und Sicherheitssteuer ist aufzuheben und die Warenumsatzsteuer gerecht auf alle Berufsklassen zu verteilen. Um den bedrängten und um ihre Existenz ringenden Gastwirten wirksam an die Hand zu gehen, wären die in Kassen brachliegenden Kapitalien zu günstigen Bedingungen flüssig zu machen, um noch in zwölfter Stunde Betriebe vor dem Niederbruch zu bewahren. Als Schuld an dem starken Rückgang des Konsums muß der hohe Bierpreis bezeichnet werden, der einen Großteil der Gäste von der Gaststube fernhält und in die Mäts- und Pfäuscherken treibt. Es wird daher auf das Entschiedenste die Herabsetzung des Bierpreises gefordert. Durch den größeren Umsatz müßten die geringen Steuereingänge in den Staatskassen wettgemacht werden. Abschließend wird das Verlangen gestellt, Richtpreise für Speisen herauszugeben und Schulungsturse für das weibliche Stiftpersonal der Gastwirtebetriebsstätten einzurichten. Der Junft als übergeordnete fachliche Interessenvertretung wird die vorstehend gefasste Resolution zur erfolgreichen Behandlung und Durchführung der gestellten Forderungen unterbreitet. Die Ausführungen des Herrn Kammerates wurden mit einem reichen Applaus gelohnt. Die hierauf sich entwickelnde Debatte gab Zeugnis von dem gegenseitigen Verstehen und gemeinsamen Gedankengänge. Abschließend referierte Sekretär Cerny über einige Punkte der Gewerbeordnung und laufende Verwaltungsangelegenheiten. Hierauf erklärt Bezirksgruppenmeister Hierhammer die Versammlung für geschlossen.

Bezirksleitung der Schmiehe. Bei der am Samstag den 26. September stattgefundenen Gesellenprüfung wurden freigesprochen: Josef Schuller, Huf- und Wagen schmied; Franz Buchhofer, Huf- und Wagen schmied; Johann Ehrenmüller, Zeug schmied (Striegelzeugung). Die Prüfung wurde mit gutem Erfolg bestanden. Hiezu sei gratuliert. Mit einer Schlussansprache des Bezirkssekretärs wurden die Zeugnisse verteilt.

Gewerbebundumlage 1936. — Vorschreibung der Stufengebühr. Mit 27. März 1936, B.G.B. Nr. 97, erließ das Bundesministerium für Handel und Verkehr im Einvernehmen mit dem Ministerium für soziale Verwaltung eine Durchführungsverordnung zum G.B.G. betreffend die Umlage des Gewerbeverbandes. Die Grundumlage von S 6.—, welche jährlich im ersten Viertel des Geschäftsjahres vorzuschreiben ist, ist den Mitgliedern schon vor einigen Monaten vorgeschrieben worden. Ab dem Tage der rechtmäßigen Vorschreibung ist diese innerhalb von 8 Wochen mit dem überfälligen Erlagsschein zur Einzahlung zu bringen. Im Monat Oktober gelangt die Stufengebühr zur Vorschreibung. Diese wird auf Grund der allgemeinen Erwerbssteuer vorgeschrieben. Die Höhe wurde schon seinerzeit bekanntgegeben. Bei einer Erwerbssteuer bis 1.400 S ist keine Stufengebühr zu entrichten. Im Falle einer Geschäftsverpachtung ist die Stufengebühr nur vom Pächter zu entrichten. Die Stufengebühr wird nur auf die tatsächliche Erwerbssteuer aus dem gewerblichen Geschäftsunternehmen berechnet. Die der Körperschaftsteuer unterliegenden Betriebe haben gleichfalls eine Stufengebühr zu entrichten. Betreibt ein Gewerbetreibender auch ein Handelsgewerbe oder ein industrielles Unternehmen, so ist dies bei der Vorschreibung zu berücksichtigen und darf laut Gesetz vom Gewerbeband nur für den Reinertrag aus dem gewerblichen Unternehmen, vom Handelsband nur aus dem Handelsgewerbe und vom Industrieband nur aus dem industriellen Unternehmen die Stufengebühr vorgeschrieben werden. Bei unrichtmässiger Vorschreibung steht dem Gewerbetreibenden nach S 6 dieser Verordnung das Recht zu, binnen zwei Wochen nach der Vorschreibung Einspruch zu erheben. Vom Einspruch beim Handels- bzw. Industrieband ist der Bezirksgewerbeverband gleichzeitig zu verständigen. Das Sekretariat des Bezirksgewerbeverbandes steht zur weiteren Aufklärung und Beratung zur Verfügung. Parteinerverkehr täglich außer an Sonn- und Feiertagen von 9 bis 12 Uhr. Ausgenommen der dritte Mittwoch im Monat wegen Amtstag in Großhollenstein, Gasthaus Edelbacher.

Zur Kenntnisnahme. Von Behörden eingeräumte Fristen, hauptsächlich seitens der Steuerbehörde und der übrigen Verwaltungsbehörden, sind unbedingt einzuhalten, damit nicht ein Schaden entsteht, der nicht mehr gutzumachen wäre. Bei Fristverläufen kann leider nicht mehr geholfen werden. In diesem Falle hat der Betreffende sich die Schuld selbst zuzuschreiben. Auf diesen Umstand sei erneut aufmerksam gemacht.

Aus St. Peter in der Au und Umgebung.

St. Peter i. d. Au. (Todesfall.) In St. Peter i. d. Au starb die auf Sommerfrische wählende Frau Josefine Stöger, Amtsratsgattin aus Wien, im Alter von 82 Jahren. Die Leiche wurde nach Wien überführt.

Von der Donau.

Ybbs a. d. Donau. (Evangel. Gottesdienst.) Der nächste evang. Gottesdienst in Ybbs a. d. D. findet am Sonntag den 4. Oktober um 2 Uhr nachmittags in der Schule statt.

Wett. (Vom Gymnasium.) Als Nachfolger des Professors Friedrich Burbaum hat mit Beginn des neuen Schuljahres Turnlehrer Georg Heilingjäger aus Wien die Leitung des Turnunterrichtes am hiesigen Städtischen Gymnasium übernommen.

— (Rekrutenabschied.) Eine Abschiedsfeier der Rekruten des Jahrganges 1915, die erstmalig auf Grund des Bundesdienstpflichtgesetzes assentiert worden sind und mit 1. Oktober d. J. zu ihren Truppenkörpern einrücken, fand im Rahmen einer von der W.F. veranstalteten Feier am Mittwoch den 30. ds. nachmittags auf dem Dollfuß-Platz statt.

Neustadt a. d. Donau. (Neue Schutzhütte.) Kommen Sonntag den 4. Oktober um 2 Uhr nachmittags findet die Weihe und Eröffnung der neuen, der Sektion Gran gehörigen Schutzhütte des D. u. S. Alpenvereines am Brandstetterkogel (Nat. Gem. Schaltberg) statt. Der Gasthausbetrieb der Schutzhütte, die einen bedeutenden Ausbau erfahren hat, wird wie bisher von Herrn Franz Weichinger geführt.

Radio-Programm

vom Montag den 5. bis Sonntag den 11. Oktober 1936.

Täglich gleichbleibende Sendungen: 7.00: Weckruf, Turnen. 7.15: Der Spruch. 7.20: Zeitzeichen, Nachrichten, Programm für heute. 7.25—8.00: Frühkonzert. 9.10: Zeitzeichen, Morgenbericht. 9.20: Wiener Marktberichte. 9.30: Wettervorbericht (7-Uhr-Frühbeobachtungen aus Österreich). 11.20: Zeitzeichen, Wasserstandsberichte. 11.25: Stunde der Frau. 11.55: Wetterbericht und Wetterausichten. Etwa 12.00: Mittagkonzert. 13.00: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetterausichten, Mittagsbericht, Programm für heute. 13.10: Fortsetzung des Mittagkonzertes. 14.00: Schallplattenkonzert. 14.30: Verlautbarungen. 15.00: Zeitzeichen, Wiederholung des Wetterberichtes, Effekten- und Produktbörsen. 16.00: Nachmittagsbericht, Saluten- und Divisuren. 22.50: Verlautbarungen.

Montag den 5. Oktober: 15.20: Jugendstunde. Jugend will in die Welt. An der Landmauer von Byzanz. 15.40: Die Wiener Konditorei-Ausstellung 1936. 16.05: Aus den ersten Jahren des Tonfilms. 16.55: Das Brahms-Gedächtnismuseum in Gmund. 17.15: Liedervorträge. 17.30: Die Lebererzeugung und Leberverarbeitung. 17.50: Operarien. 18.10: Burgenlandsendung. Josef Reichel, der Mundardichter des Burgenlandes. 18.35: Englisch für Vorgesessene. 19.00: 1. Abendbericht. 19.10: Zeitfunf. 19.20: Das nordafrikanische Zaubergebirge: Der Aures. 19.40: Neues Leben. Bericht über Veranstaltungen. 20.00: Virtuose Kleingeleiten. 21.05: Südtiroler Herbst. Melodie einer Landschaft. 22.10: 2. Abendbericht. 22.30: Schrammelmusik. 23.55—1.00: Jazz — ganz verrückt.

Dienstag den 6. Oktober: 15.20: Kinderstunde. Ferienerinnerungen. 15.40: Zauberer Klingling. 16.05: Ballettmusik. 16.45: Vastelstunde. 17.15: Liedervorträge. 17.35: Klavierkonzerte. 18.00: Hirschrünst. 18.25: Französisch für mäßig Vorgesessene. Wir bereichern unseren Wortschatz. 18.50: Neues am Himmel. 19.00: 1. Abendbericht. 19.10: Der österr. Telegraphentruppe zum 25jähr. Bestandsjubiläum. 19.25: Aus Werkstatt und Bureau. 20.00: Sonaten für Violine und Klavier. 20.35: Lustige Solistenparade. 21.40: Das Feuilleton der Woche. 22.10: 2. Abendbericht. 22.20: Kammermusik. 23.15 bis 1.00: Unterhaltungskonzert.

Mittwoch den 7. Oktober: 15.20: Kinderstunde. Lustige Spielstunde. 15.40: Der Starabäus. 16.05: Zither und Gitarre. 16.50: Wir besuchen einen Künstler. Der Maler Leopold Blauensteiner. 17.10: Querschnitt durch das österreichische Musikschaffen der Gegenwart. Friedrich Bayer — Friedrich Reisinger. 18.05: Doktorowshy und das Christentum. 18.35: Allgemeine Lage der Weltwirtschaft. 19.00: 1. Abendbericht. 19.10: Zeitfunf. 19.20: Max Auer: Anton Brudners Vamento e trionfo. 19.35: 1. Abonnementskonzert der Gesellschaft der Musikfreunde — Ravag. Zur Eröffnung des 7. Internationalen Brudner-Festes anlässlich der 40. Wiederkehr des Todestages von Anton Brudner. 21.55: Runderbunt. Fünfzehn Minuten Unterhaltung. 22.10: 2. Abendbericht. 22.20: Zur Erstausführung der Revueoprette „Auf der grünen Wiese“ in der Volksoper. 22.40: Joseph Schmidt, Tenor. Arien und Lieder. 23.25 bis 1.00: Tanzmusik.

Donnerstag den 8. Oktober: 15.20: Kinderstunde. Sieben unter einem Hut. 15.40: Gemeinschaftsstunde der arbeitslosen Jugend. Die Volkshochschulen erwarten die Jugend. 16.05: Nachmittagskonzert. 16.55: Farbensymphonie vom Wilhelmberg. 17.10: Die Technik der Farbaufnahme. 17.25: Operarien. 18.00: Verlautbarungen der österreichischen Kunststelle. 18.05: Die Bundestheaterwoche. 18.15: Wissenschaftliche Nachrichten der Woche. 18.25: In Erphrea. 18.50: Neues aus der Kunstgeschichte Österreichs. 19.00: 1. Abendbericht. 19.10: Zeitfunf. 19.20: Autofahrers Freud und Leid. Musikalische Zusammenstellung und Bearbeitung von Viktor Hrubý. Text von Alfred Steinberg-Frank. 20.45: Die Stimme zum Tag. Humor und Laune. 21.10: Klavier im Rundfunk. Drama der Antike. „Der gefesselte Prometheus“. Von Nischlos. Ins Deutsche übertragen von Hans von Wolzogen. 22.10: 2. Abendbericht. 22.20: Liedervorträge. 23.00: Internationales Radball-Turnier in Wien. Am Mikrophon: Willi Schmieger. 23.45—1.00: Tanzmusik.

Freitag den 9. Oktober: 15.20: Jugendstunde. „Schlaf, Kindlein, süß!“ 15.40: Frauenstunde. Berühmte Tragödiinnen. 16.05: Lieblingsmelodien aus Opern. 16.55: Werkstunde für Kinder. 17.20: Süßmost, ein Volksgetränk. 17.30: Konzertstunde. 18.10: Sport der Woche. 18.20: Reisen in Österreich. 18.35: Das erreichbare Eigenheim. Baustoffen und Baumaterialien. 19.00: 1. Abendbericht. 19.10: Mittelungen des Heimatdienstes. 19.30: Uraufführung. Anton Brudner: Finales aus der 9. Symphonie. Bearbeitung von Elsa Krüger für zwei Klaviere. 19.55: Streich- und Blechmusik. 22.10: 2. Abendbericht. 22.20: Violoncellvorträge. 23.10: Eine Stunde in der Bar. 0.10—1.00: Klänge von der Donau.

Samstag den 10. Oktober: 15.15: Italienische Sprachstunde. 15.40: Österreichische Chöre. 16.25: Hans Helmut Stoiber. Aus eigenen Werken. 16.50: Rundfunkkonzert. 17.45: Buntes Leben um uns. Naturbeobachtung. 18.00: Wir lernen Volkslieder. Volkslied und Wiener Klavier. 18.35: Niederösterreichisches

Weinland. 19.00: 1. Abendbericht. 19.10: Der kleine Hörbericht. 19.25: Heitere Gesangsbeiträge. 20.05: 7. Brudner-Fest der Internationalen Brudner-Gesellschaft. 22.10: 2. Abendbericht. 22.20: Wir sprechen über Film. 22.40: Wiener Musik. 24.00 bis 1.00: Tanzmusik.

Sonntag den 11. Oktober: 8.45: Geistliche Stunde. 10.00: Frühkonzert. 11.00: Für unser Landvolk. Die bevorstehenden Wahlen in den Berufsstand Land- und Forstwirtschaft. 11.40: Zeitzeichen, Verlautbarungen. 11.45: Symphoniekonzert. 12.55 bis 14.20: Unterhaltungskonzert. 15.00: Zeitzeichen, Mittagsbericht, Programm für heute, Verlautbarungen. 15.15: Bücherstunde. Von fernem Ländern und weiten Fahrten. 15.40: Graf Kallman-Sunyadi-Gedenktrennen. Am Mikrophon: Michael Fischl. 16.00: Anton Brudner: Streichquintett F-Dur. 16.45: An der nördlichsten Eisenbahn der Welt. 17.10: Kurzweil. Mit Preisauszeichnungen. 17.35: Konrad Paulis. Aus eigenen Werken. 18.00: Unterhaltungskonzert. 19.00: Zeitzeichen, Programm für morgen und Sportbericht. 19.10: Fortsetzung des Unterhaltungskonzertes. 19.55: Die Ballade. Schiller: Die Kraniche des Iphitus. 20.00: Reford und Spleen. Eine heitere Geschichte. Das Lustspiel des Monats. „Dover—Calais“ von Julius Berfl. 22.10: Abendbericht, der Sport vom Sonntag. 22.30: Serge Rachmaninoff: Konzert für Klavier und Orchester, C-Moll, Nr. 2. 23.05: Verlautbarungen. 23.20: Charly Kunz, Klavier, spielt Tanzmusik. 24.00—1.00: Zigeunermusik.

Wochenchau

Die weibliche Hörerzahl an der Wiener Universität beträgt im Wintersemester ein Viertel der gesamten Hörerzahl.

Der seinerzeit Aufsehen erregende Diebstahl eines Ledertäschchens mit 5000 kleinen Brillanten in den Räumen des Wiener Diamantklubs konnte nunmehr aufgeklärt werden. Täter ist der Juwelenhändler **Theodor Bloch**. Durch den Verzicht, seine Beute zu verkaufen, wurde der Diebstahl aufgeklärt.

In Innsbruck vollendete der ehemalige Bürgermeister von Innsbruck **Dr. Eduard Erler**, der zu den bedeutendsten und erfolgreichsten nationalen Politikern Tirols zählt, sein 75. Lebensjahr.

In St. Pölten ist der Zigeunerkönig **Peter Vados** gestorben. Sein Begräbnis war eines der seltsamsten Begräbnisse, das diese Stadt je gesehen hatte. 20.000 Trauergäste, die mit ihren Wohnwagen aus allen Richtungen gekommen waren, nahmen daran teil. Eine Zigeunerkapelle schritt hinter dem Sarg. Den Abschluß bildete das Vorbeiziehen von etwa 500 bloßfüßigen Zigeunerkindern. Noch in der darauffolgenden Nacht wurde durch das Zigeunerparlament der Nachfolger des verstorbenen Zigeunerkönigs gewählt.

Auf ungewöhnliche Weise ist in Newyork der vermählte Schüler **Theodor Barter** wiedergefunden worden. Als die Rückfragen bei den Polizeibehörden ergebnislos geblieben waren, engagierte der besorgte Vater einen „Sim-

melschreiber“ und ließ ihn die Vermisstenanzeige in den Wolkens schreiben. Millionen von Menschen lasen die seltsame Anzeige. Ein Mann erinnerte sich, einen verdächtig aussehenden Menschen mit dem Knaben gesehen zu haben, erstatete die Anzeige und trug somit bei, daß das Kind bald wieder gefunden werden konnte.

Dieser Tage ist in Boston ein **Museum** eröffnet worden, das ausschließlich Dinge enthält, die sich auf **Hunde** beziehen. Neben Skeletten und ausgestopften Hunden aller Rassen ist eine Sammlung von den verschiedensten Gegenständen zu sehen, die auf Hunde Bezug haben. Bemerkenswerter Weise haben Hunde, auch in Begleitung von Menschen, zu „ihrem“ Museum keinen Zutritt.

Die **Estimos** in den arktischen Küstendörfern werden von einer schweren **Hungersnot** heimgesucht. Hunderte müssen in dem langen Winter Hungers sterben, wenn es nicht gelingt, Lebensmittel in die Küstengebiete zu schaffen. Große Rotten von Wölfen haben die Rentiere und anderes Wild aus den Jagdgebieten vertrieben, während die Estimos im Sommer vergeblich auf reiche Fisch- und Robbenerte gewartet haben.

Durch die Anschaffung einer **modernen Rechenmaschine** sind in einem Newyorker Bankhaus nicht weniger als 240 Angestellte brotlos geworden, da die Wundermaschine instande ist, die gesamte Arbeit von 240 Personen mit nur einer menschlichen Hilfskraft zu bewältigen.

Der Sultan des unter britischem Protektorat stehenden Malaienstaates Negri Sembilan hat angeordnet, daß in Zukunft das **Töten von Delinquenten durch Bambusspitzen** nicht mehr durchgeführt werden darf. Unter diesem Namen verbirgt sich die **grausamste Todesart**: Junge Bambuskeime wachsen mit größter Schnelligkeit und Intensität. Todesandidaten, auf ein Feld mit Bambuskeimen gelegt, wurden von den Schöplingen schon im Laufe eines Tages abgepickt, denn die Keime suchten sich durch ihren Körper einen Weg.

Bei dem Fußball-Länderkampf **Österreich gegen Ungarn** in Budapest unterlag Österreich 3:5.

In Mailand ist der General **Roberto Segre** gestorben. General Segre hat unmittelbar nach Beendigung des Weltkrieges eine für Österreich bedeutende Rolle gespielt. Er war damals als Oberst Leiter der italienischen Militärmission, die als eine der ersten Ententemissionen nach Wien kam.

Die bekannte Wiener Kammerfängerin **Lotte Lehmann** wird demnächst ihren ersten Roman, der den Titel „**Drplid, mein Land**“ trägt, erscheinen lassen.

Die **Biental-Autostrafe** soll im heurigen Jahre fertiggestellt werden.

Eine amtliche brasilianische Statistik stellt fest, daß im Laufe der letzten Jahre durchschnittlich jedes Jahr 3000 Personen Opfer von **Krotodilen** geworden sind. In den

meisten Fällen sind die Menschen beim Baden von den Tieren erfaßt und unter Wasser gezogen worden. Danach fordern die Echsen mehr Opfer als die Giftschlangen.

Der 87jährige Prinz **Alfonso Carlos von Bourbon** wurde in Wien in der Nähe seines Palais von einem Auto niedergestoßen und starb an den erlittenen schweren Verletzungen. Der Verunglückte ist ein Sohn von weiland Erzherzogin Beatrix von Österreich und ist das Oberhaupt des Gesamthauses Bourbon.

Die südsteirische Stadt **Kadfersburg** hat eine **Garnison** bekommen.

In **Klosterneuburg** wurde am vergangenen Sonntag die Feier der vor 800 Jahren erfolgten Einweihung der Stiftskirche begangen. Der Papst hat die Kirche in den Rang einer Basilika erhoben.

Bei der in Athen lebenden Zahnärztin **Pantazopulos** erschien dieser Tage ein Mann zur Behandlung, bei dem die **Ärztin 55 Zähne** feststellen konnte. Es handelt sich bei diesem medizinischen Phänomen um einen Mann von 24 Jahren, der bis vor kurzem bei der Athener Polizei Dienst tat. Er erfreut sich bester Gesundheit. Nur eines bereitet ihm Schwierigkeiten: die Aussprache.

Prinz **Bernhard zu Lippe-Biesterfeld**, der künftige Prinzgemahl von Holland, ist in eine Handelsgesellschaft als Beamter eingetreten. Es handelt sich hierbei um eine Gesellschaft, die den gesamten Handel Hollands mit seinen Kolonien durchführt. Der Prinz wird in allen Abteilungen der Gesellschaft arbeiten, um eine Übersicht über die Beziehungen Hollands mit seinen Kolonien zu gewinnen.

Eine Bäuerin namens **Jovanka Zric** aus dem Dorfe **Jabuka** in Bosnien gebar vor zwölf Tagen einen Knaben und nahm bereits nach drei Tagen die Feldarbeit wieder auf. Am zehnten Tage nach ihrer Niederkunft schenkte sie einem zweiten Knaben das Leben. Mutter und beide Kinder befinden sich wohl.

Humor.

Der berühmte Chirurg von **Nußbaum** wurde in München von einem bayrischen Brauereibesitzer konsultiert, der an der Gicht litt. „Na, lieber Krott“, sagte Nußbaum, „wo fehlt's denn?“ — „Herr Geheimrat, in den Beinen hab' ich's!“ — „So, so, in den Beinen haben Sie's! Na, schau'n S', wenn Sie's oben im Knie haben, nach ist's die Gicht; wenn Sie's aber unten in den Fehen haben, nach ist's das Zippelrin.“ — „Herr Geheimrat, ich hab's in den Knien.“ — „So, dann zeigen S' mal her! Richtig, das is die Gicht!“ — „Nun, was hilft denn dagegen, Herr Geheimrat?“ — „Ja, schauen S', lieber Krott, da denken S' jekt mal darüber nach, und wenn Sie a richtiges Mittel wissen, nach sagen S' mir's — dann sind ma alle zwa in einem Jahr Millionär.“ — „Nun, und sonst?“ — „So trinnten S' halt möglichst weni und halten S' das Bein warm und gestreckt.“ — „Danke schön, Herr Geheimrat, was bin ich schuldig?“ — „Das kost nix, lieber Krott, aber das nußt auch nix.“

Schriftl. Anfragen an die Verm. d. Bl. sind stets 24 g beizulegen, da sie sonst nicht beantwortet werden können.

Allen Waidhofnern, welche mir stets gut gekannt gewesen, sende ich auf diesem Wege meine herzlichsten Abschiedsgrüße.

Salzburg, im Oktober 1936.

Luise Flegler.

Zimmer und Küche
beide geräumig, hell, zu vermieten. Köchhof, Zell, Schmiedestraße 9. 582

Ein- und Verkauf von Altwaren
(Möbel, Kleider, Schuhe u. a.). Dornberger, Waidhofen, Unterzell 19. 444

Transmission
7 Meter lang, 6 Riemenscheiben und Antriebsrad, ist **billig zu verkaufen**. Auskunft in der Verwaltung des Blattes.

Warnung!
Ich gebe hiemit bekannt, daß ich von meinem Sohne **Mois Überladner** gemachte Schulden nicht bezahle.

Mois Überladner
576 Zell a. d. Ybbs.

Ein sehr gut erhaltener **Smottinganzug**
für größeren Herrn ist preiswert zu verkaufen. Schneiderei Langer, Hoher Markt 21. 581

Das gute Gewehr und Patronen
für die Herbstjagd kauft heute jeder Weidmann vom Selbsterzeuger, also aus erster Hand, ohne Zwischenhändler, da in Güte am besten und im Preis am billigsten, daher nur bei **Valentin Rosenzopf**
Erste Zerlacher Präzisions-Waffenmacher-Werkstätte
Waidhofen a. d. Ybbs, Dr. Dollfuß-Platz Nr. 16

Schönes, möbliertes Zimmer an einen Herrn zu vermieten. Anschrift in der Verm. d. Bl. 583

Grundstück
1.300 Quadratmeter, schöne, sonnige Lage, neuzeitlich angelegter Garten, herrlicher Bauplatz, ist zu verkaufen. Auskunft: Waidhofen a. d. Ybbs, Dr. Dollfußplatz Nr. 4. 584

Was viele, aber nicht alle wissen,
daß „Entrupal“, das kombinierte Haarstärkungswasser, sich als vorzügliches Mittel gegen graue Haare erweist, allmählich und unauffällig wirkt. Kopfschuppen und Haarausfall verschwinden nach kurzer Zeit. Prospekt kostenlos. In Parfümerien, Apotheken und Drogerien, Originalflasche S 8.80, mit Post S 9.80. Apotheke Bayer, Wien, 1. Bezirk, Wollzeile 13.

Lohnlisten
Lohnverrechnungsblock
Lohnsäckchen
mit oder ohne Aufdruck sind zu haben in der **Druckerei Waidhofen a.d.Ybbs**
G. m. b. H.

Sicherheit reeller Bedienung! Bezugsquellen-Verzeichnis Sicherheit reeller Bedienung!

Autoreparaturen, Autogarage, Fahrschule:
Hans Kröller, Starhemberg-Platz 44 und 3, Tel. 113, Auto- und Maschinenreparatur, Benzin- und Station.

Baumeister:
Carl Dejenwe, Dr. Dollfuß-Platz 18, Stadtbau- meister, Hoch- und Eisenbetonbau.
Friedrich Schren, Postleinerstraße 24—26, Bau- und Zimmermeister, Hoch- und Eisenbetonbau, Zimmerei und Sägewerk.
Eduard Seeger, Ybstorgasse 3, Stadtbau- meister, Hochbau, Beton- und Eisenbetonbau.

Bau-, Portal- und Möbeltischlerei:
Gottfried Bene, Waidhofen-Zell a. d. Ybbs, Möbelfabrik und Bautischlerei, Möbelhalle.

Bäder:
Karl Piatys Witwe, Starhemberg-Platz 39, Dampfbäderei und Zuberbäderei.

Bekleidungsartikel:
Robert Schödlow, Schuhe, sämtliche Bekleidungs- artikel für Sport und Straße, Wäsche, Wirkwaren, Stoffe sowie Weißwaren.

Buchbinder:
Leopold Ritsch, Hörstergasse 3. Alle Bucheinbände und Kartontagen.

Buchdruckerei:
Druckerei Waidhofen a. d. Ybbs, Gef. m. b. H.

Drogerie, Parfümerie und Photohandlung, Farben, Lacke, Pinsel:
Leo Schönheing, Filiale Starhemberg-Platz 35.

Delikatessen und Spezereiwaren:
B. Wagner, Hoher Markt 9, Wurst- und Selch- waren, Milch, Butter, Eier, Touristen-Providant.
Josef Wuchse, 1. Waidhofer Käse-, Salami-, Konjerven-, Süßfrüchten-, Spezerei- und De- likatesenhandlung. En gros, en detail.

Das Schaufenster spricht zu Hunderten, Das Inferat aber spricht zu Tausenden!

Essig zum Einlegen:
beim Gärungseffigerzeuger **Ferdinand Psau**, Waidhofen a. d. Ybbs. Verlangen Sie bitte überall **Psau-Essig!**

Farbwaren und Lacke:
Josef Wolkerstorfer, Starhemberg-Platz 11, Tele- phon 161, 1. Waidhofer Spezialgeschäft für Farbwaren, Elfarbenerzeugung m. elektr. Betrieb.

Installateur:
Hans Blaschko, Starhemberg-Platz 41, Tel. 96. Wasserinstallation, sanitäre, Heizungs- und Pum- penanlagen, Spenglerei, Milch- und Küchen- geschirr, kupferne Kessel und Wasserhähne, Eternit- Tischbeläge und Wandverkleidungen, Eternit- ablußrohre.

Kaffee, Tee und Spezereiwaren:
Josef Wolkerstorfer, Starhemberg-Platz 11, Tele- phon 161.

Leicht- und Kraftinstallationen, elektrische:
Elektronwerk der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs, Starhemberg-Platz.

Parfümerie und Materialwaren:
Josef Wolkerstorfer, Starhemberg-Platz 11, Tele- phon 161.

Versicherungsanstalt der öst. Bundesländer:
Versicherungsaktiengesellschaft (vorm. n.ö. Landes- Versicherungsanstalten). Geschäftsstelle für Waid- hofen a. d. Y. und Umgebung. Karl Kollmann, Niedmüllerstraße 7, Tel. 72.

Herausgeber, Eigentümer und Verleger: **Druckerei Waidhofen a. d. Ybbs, Gef. m. b. H., in Waidhofen a. d. Ybbs, Dr. Dollfuß-Platz 31.** — Verantwortlicher Schriftleiter: **Leopold Stummer, Waidhofen a. d. Ybbs, Dr. Dollfuß-Platz 31.** — Druck: **Druckerei Waidhofen a. d. Ybbs, Gef. m. b. H.**